



Mitauischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1820,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

In Kurland wie in den angränzenden Provinzen
mit Nutzen zu gebrauchen.

*Prof. Pöhlmann'sche
J. 2. Aufl. Sept. 1828.*

Carl von Lönghaus

Mitau, 1828,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist seit unſers Heilandes Jeſu Chriſt
 Geburt, nach der gemeinen Dionyſiſchen Rech-
 nung, das = 1829ſte.
 Seit Erſchaffung der Welt, nach Griechiſcher Zeit-
 rechnung, das = 7337ſte.
 Seit Erſchaffung der Welt, nach Calviſius, das = 5778ſte.
 Seit der Sündfluth, nach Griechiſcher Zeitrechnung, das = 5095ſte.
 Seit der Sündfluth, nach Calviſius, das = 4122ſte.
 Seit dem Anfange der Julianiſchen Periode, das = 6542ſte.
 Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das = 2605te.
 [oder das 1ſte Jahr der 65ſten Olympiade, welches
 den 4. Julius 1829 a. St. mit dem erſten Voll-
 monde nach der Sommer-Sonnenwende anfängt.]
 Seit Erbauung der Stadt Rom, das = 2582ſte.
 Nach der Nabonaſſariſchen Zeitrechnung, das = 2578ſte.
 [welches den 23ten May 1829 a. St. anfängt.]
 Nach der Jahrrechnung der Juden, das = 5590ſte.
 [welches den 16ten Sept. 1829 a. St. anfängt.]
 Seit Erbauung der Stadt Kiew, das = 1399ſte.
 Nach der Jahresrechnung der Hebräer, oder der
 Flucht Mahomets (den 15ten Julius 622) bey
 den Mahometaniſchen Völkern, das mit dem
 21ſten Junius 1829 a. St. anfangende = 1245ſte.
 Seit der Trennung der Morgenländiſchen Kirche
 von der Abendländiſchen, indem jene im Jahr
 870 den Schluß der ſogenannten ſten Dekume-
 niſchen Kirchenverſammlung zu Konſtantinopel
 ihre Beſtimmung entzog, das = 960ſte.
 Seit der Laufe des Großfürſten Wladimir des
 Großen und der Einführung des Chriſtenthums
 als herrſchenden Gottesdienſtes in Rußland
 (im Jahr 988), das = 842ſte.
 Seit Erbauung der Stadt Moskau (i. J. 1147), das = 683ſte.
 Seit der erſten bekannten Fahrt der Deutſchen zu den
 Kieven an den Ufern der Duna (i. J. 1158), das = 672ſte.
 Seit der Eroberung Konſtantinopels durch die Os-
 manischen Türken (den 29ſten May 1453), das = 377ſte.
 Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Ruſſi-
 ſchen Reiches (1464), das = 366ſte.
 Seit der Einführung des Zarentitels (1534), das = 296ſte.
 Seit der Eroberung von Kaſan (1552), das = 278ſte.
 Seit Ankunft der erſten fremden (engliſchen) Schiffe
 an der Mündung der Dwina (1553) das = 277ſte.
 Seit der Eroberung von Aſtrachan (1554), das = 276ſte.
 Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das = 269ſte.
 Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das = 246ſte.
 Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechiſch-
 Ruſſiſchen Kirche (1588), das = 242ſte.
 Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitſch
 Romanow auf den Ruſſiſchen Thron (Februar
 1613), das = 217te.
 Seit der Vereinigung Klein-Rußens mit dem Ruſ-
 ſiſchen Reiche (den 3ten März 1654), das = 176ſte.
 Seit dem ewigen Friedens- u. Bündniß-Traktate mit
 dem Königreiche Polen (den 14ten April 1686),
 wodurch Kiew entſcheidend bey dem Ruſſiſchen
 Reiche blieb, das = 144ſte.
 Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland
 (1702), das = 128ſte.
 Seit der Gründung von St. Petersburg (May 1703), das = 127ſte.
 Seit dem Siege Peter I. bey Poltawa (Jun. 1709), das = 121ſte.
 Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland
 (Junius) und Eſthland (September 1710), das = 120ſte.

Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bey
 Tchesme (Julius 1770), das = 60ſte.
 Seit der Beſitznahme von Weiß-Rußens (1772), das = 58ſte.
 Seit dem Friedensſchluß mit der Osmanischen Pforte
 zu Kutschuk-Kainardschi, wodurch die freye Schif-
 fahrt auf dem ſchwarzen Meere und der Beſitz der
 Plätze Kertch, Jenikale und Kinburn erworben
 wurde (den 10ten Julius 1774), das = 56ſte.
 Seit der Beſitznehmung der Halbinſel Krimm, der
 Inſel Taman und des Kuban, wie auch der Huld-
 digung der Georgiſchen Zare von Kartalinien und
 Kachet (1783), das = 47ſte.
 Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des
 Kuban wohnenden Völkerschaften (1787), das = 43ſte.
 Seit der Eroberung von Dejatow (d. 6. Dec. 1788), das = 42ſte.
 Seit dem Friedensſchluß zu Jaſſy (d. 29. Dec. 1791),
 wodurch der Dneſt die Gränze zwischen dem Ruſſi-
 ſchen Reiche u. dem Gebiete der Osmanischen Pforte
 wurde, das = 39ſte.
 Seit der Beſitznahme der ehemals Ruſſiſchen Fürſten
 gehorchenden öſtlichen Lithauſch-Polniſchen Gebiete,
 woraus die Governements Mińsk, Braclaw und
 Konſtantinow gebildet wurden (jezt Mińsk, Wo-
 lynsk, Podoliſk) (1793), das = 38ſte.
 Seit der Beſitznahme von Kurland und dem Reſte der
 Lithauſchen Gebiete (1795), das = 36ſte.
 Seit der Geburt Seiner Kaiſerlichen Majeſtät
 NIKOLAI des Erſten, Kaiſers und Selbſt-
 herrſchers aller Ruſſen, das mit dem 25ſten Junius
 1829 anfangende = 34ſte.
 Seit der Einverleibung der Ruſſiſchen Fürſtenthümer
 ins Ruſſiſche Reich (September 1801), das = 29ſte.
 Seit dem Maniſte, welches die geheime Inquiſition
 auf immer abſchafft, und die dem Adel und den
 Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf
 ewige Zeiten beſtätigt (1801), das = 29ſte.
 Seit Erwerbung der Provinz Bjalystok (Frieden zu
 Tilſit den 25ten Junius 1807), das = 23ſte.
 Seit Einverleibung des Großfürſtenthums Finnland
 in das Ruſſiſche Reich (den 22ſten März 1808), das = 22ſte.
 Seit Erwerbung der Provinz Beſarabien im Frieden
 zu Bukareſt (den 16ten May 1812), wodurch der
 Pruth und die Donau die Gränze des Reiches ge-
 gen die Osmanen wurden, das = 18te.
 Seit Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Ruſſi-
 ſchen Reiche (Traktat zu Wien d. 21. April 1815), das = 15te.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Eſthland (1817), das = 13te.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das = 12te.
 Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das = 11te.
 Seit der Thronbeſetzung Seiner Kaiſerlichen Ma-
 jeſtät NIKOLAI des Erſten, Kaiſers und
 Selbſtherrſchers aller Ruſſen, unſers Aller-
 gnädigſten Monarchen und großen Herrn, das
 mit dem 19ten November 1829 anfangende = 5te.
 Seit dem mit den Königen von Großbritannien und
 Frankreich geſchloſſenen Vertrage (London d. 6. July
 1827) zur Wiederherſtellung des Friedens in Grie-
 chenland, das = 3te.
 Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den
 Friedenſtraktat mit dem Schach von Perſien (zu
 Turkmantſchaj den 10ten Februar 1828), das = 2te.
 Seit der Kriegserklärung gegen den Groß-Sultan der
 Osmanen (den 14ten April 1828), das = 2te.

TRO Baanſtak.

4337

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Im Julianischen oder alten Kalender.	Im Gregorianischen oder neuen Kalender.
Die Indictions- oder Römer-Zinszahl 2.	2.
Die Zahl des Sonnenkreises " " 18.	18.
Die Zahl des Mondkreises oder die goldene Zahl " " " " 6.	6.
Der Buchstabe der Sonntage, wenn der 1. Januar A. 1 hat " " " F. 6.	D. 4.
Die Epacten " " " " 6.	25.
Die Ostergränze " Mittwoch. 10. April.	18. April. Sonnabend.
Der Ostersonntag " " " 14. April.	19. April.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

☉ Der neue Mond	☿ U. Untergang.	♀ Ceres.
☽ Das erste Viertel.	♊ Ω Aufsteigender Knoten.	♃ Pallas.
☾ Der volle Mond.	♋ ∩ Absteigender Knoten.	♄ Juno.
☽ Das letzte Viertel.	☼ Sonne.	♁ Vesta.
♁ Zusammenkunft.	☾ Mond.	♃ Jupiter.
♂ Gegensehein.	☿ Mercurius.	♄ Saturnus.
☐ Quadratschein.	♀ Venus.	♁ Uranus.
♂ A. Aufgang.	♂ Mars.	

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ V Widder.	♎ ♎ Waage.
♉ 8 Stier.	♏ m Scorpion.
♊ II Zwillinge.	♐ ♃ Schütze.
♋ ♁ Krebs.	♑ ♄ Steinbock.
♌ ♁ Löwe.	♒ ♁ Wassermann.
♍ ♀ Jungfrau.	♓ X Fische.

Von Weihnachten 1828 bis Fastnachtssonntag (Quinquagesima) 1829 sind nach dem alten Kalender acht Wochen und fünf Tage, nach dem neuen Kalender neun Wochen und drey Tage.

Januarius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Neujahr	14		1. Jupiter geht um 5 Uhr Morg. in Sd. auf, und glänzt in den Morgenstunden, so wie	Gelind, verändertlich u. ziemlich viel Schne.	Obrej. Gosp.	13 Gottfried
M.	2 Abel u. Seth	27	Der Mond geht des Morgens unter.			S. Sylwestra	14 Hilarius
D.	3 Enoch. Daniel	10	(Schein die Nacht über.			Prf. Malachia	15 Paul der Einsf.
F.	4 Methusala	22				Sobor. 70 Ap.	16 Marcellus
S.	5 Simeon Styl.	4			Zunehmende	Mk. Feopempt.	17 Anton. d. Einsf.

F Von den Weisen aus dem Morgenlande, Matth. 2, v. 1.							D Joh. 2.	
S.	6 3. Könige	17		7. Venus, welche als Morgenstern 10 3. links eruchtet ist, u. um 6 1/2 Alt. Morg. in Sd. auf geht.	Kälte und Heiterkeit.	Bogoj. Gosp.	18 2. S.n. Epiph.	
M.	7 Crispinus	29	(I) Neumond		Stürmisch, verändertlicher	Sob. Joana Prb.	19 Sulpticius	
D.	8 Erhard	11		9. Saturn tritt in Opposition mit der Sonne, strahlt die ganze Nacht am Himmel, geht um Mitternacht in	verändlicher Himmel u. Thauwetter.	Pr. Georg. Ch.	20 Fab. u. Sebast.	
M.	9 Marcellinus	23				Mk. Polyeukta	21 Agnes	
D.	10 Paul der Einsf.	5				S. Grigor. Niss.	22 Vincentius	
F.	11 Hyginus	17	Der Mond geht des Abends auf.			Prp. Feodossa	23 Mar. Berl.	
S.	12 Reinhold	28				Mz. Tatjany	24 Timotheus	

F Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.							D Matth. 8.	
S.	13 1. S.n. Epiph.	10	(Schein die Nacht über.	einer Höhe von 54° durch den Mittagskreis, und der King setzt sich so geöfnet, daß die kleinen Äre der elliptischen Form sich zur großen Äre wie 4:11 verhält.	Schnee. Kälte.	Mt. Ermyla	25 3. S.n. Epiph.	
M.	14 Feltr in Pinc.	22			Stürmische Witterung.	Pr. Dtek w. S.	26 Polycarpus	
D.	15 Maurus	5	(L) Letztes Viertel.		Etwas Kälte.	Prp. Pawla Fiw.	27 Joh. Ehrnsf.	
M.	16 Marcellus	17				Ap. Petr. Wer.	28 Carolus Mg.	
D.	17 Louise	0				Prp. Anton. W.	29 Franc. Salesf.	
F.	18 Prisca	14	Der Mond geht des Morgens auf.			Afanassja Kyrella	30 Martina	
S.	19 Pius	28				Prp. Makaria	31 Pet. Nolanus	

F Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.							D Matth. 8.	
S.	20 2. S.n. Epiph.	13	(Schein Morgens.		Thauwetter.	Pr. Ewfmila W.	1 Februar	
M.	21 Agnes	28			Winde.	Prp. Maksima	2 4. S.n. Epiph.	
D.	22 Vincentius	13				Ap. Timofea	3 Blasius	
M.	23 Emerentia	28	(I) Neumond. Hornschein.			S. Sw. Klim.	4 Veronica	
D.	24 Erich	13			Regen.	Prp. Mat. Ksenti	5 Agatha	
F.	25 Pauli Bek.	28	Der Mond geht des Abends unter.	26. Mars ist nach Sonnenuntergang		Grigori Bog.	6 Dorothea	
S.	26 Polycarpus	13				Prp. Ksenofonta	7 Romualdus	

F Von dem Ausfägigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1.							D Matth. 13.	
S.	27 3. S.n. Epiph.	27	(Schein Abends.	am Abendhimmel zu sehen, und geht am 10 1/2 u. Ab. zwischen W. und WNW. unter.	Heiteres Wetter und Frost.	Joanna Elat.	8 5. S.n. Epiph.	
M.	28 Carolus Mg.	10				Prp. J. fr. Syr.	9 Apollonia	
D.	29 Samuel	24	(I) Erstes Viertel.			S. Sw. Ignat.	10 Scholastica	
M.	30 Adalgunda	7				Erjoch Swättele	11 Euphrosyna	
D.	31 Cyriacus	19				S. Kyr. i Joän.	12 Benigna	

Januarius.

Mon. Tage.	Mondchein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
1	die Nacht über.	U. M. 1 20	6 52	8 22	3 39	— 6 15	12 9 5
2		Unter- gang 2 42	52	20	40	10	27
3		3 51	52	19	42	4	49
4		4 52	51	17	43	— 5 59	10 10
5		5 47	51	15	45	54	30
6		6 33	51	14	47	48	49
7		3 55	51	12	48	42	11 7
8		4 58	50	10	50	37	27
9		6 3	50	8	52	31	42
10		7 7	50	7	54	25	58
11		8 14	50	5	56	19	12 14
12		9 19	49	3	58	14	29
13	10 26	49	1	59	8	42	
14	11 34	49	7 59	4 1	2	56	
15	—	49	57	3	— 4 56	13 8	
16	0 46	48	55	5	50	20	
17	1 55	48	53	7	44	31	
18	3 3	48	51	9	38	41	
19	4 8	48	49	12	32	50	
20	5 8	47	47	14	25	58	
21	5 59	47	45	16	19	14 6	
22	6 43	47	43	18	13	13	
23	5 25	47	40	20	7	18	
24	6 53	46	38	22	1	23	
25	8 19	46	36	25	— 3 55	28	
26	9 42	46	34	27	49	31	
27	11 3	46	31	29	43	34	
28	—	46	29	31	37	36	
29	0 24	45	27	33	31	37	
30	1 35	45	25	36	25	37	
31	2 38	45	23	38	19	37	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest Jhro Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

8. Vollmond, um 1 Uhr 52 Minuten Morgens.

16. Drittes Viertel, um 6 U. 55 Min. Morg.

23. Neumond, um 4 Uhr 6 Min. Morg.

29. Erstes Viertel, um 8 U. 57 Min. Abends.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrum der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stiffs auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittag zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Februarius.

Mon. Tage.	Mondchein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	die Nacht über.	3 35	0 45	7 20	4 40	— 3 13	12 14 35
2		4 24	45	18	43	7	33
3		5 7	45	16	45	1	30
4		5 41	44	14	47	— 2 56	26
5		6 10	44	11	50	50	22
6		6 36	44	9	52	44	17
7		6 0	44	7	54	38	11
8		7 7	44	4	57	32	5
9		8 13	44	2	59	26	13 57
10	Aufgang	9 19	44	6 59	5 1	21	50
11		10 27	43	57	4	15	42
12		11 36	43	55	3	9	33
13	—	43	52	9	3	23	
14	Aufgang	0 46	43	50	11	— 1 58	13
15		1 52	43	48	13	52	2
16		2 53	43	45	16	46	12 51
17		3 46	43	43	18	41	40
18	Aufgang	4 31	43	40	20	35	28
19		5 11	43	38	23	29	15
20		5 43	43	36	25	24	2
21	Abends.	5 47	43	33	28	18	11 48
22		7 13	43	31	30	13	35
23		8 38	43	28	32	7	20
24		9 59	42	26	35	2	5
25		11 14	42	24	37	— 0 56	10 50
26	—	42	21	40	50	35	
27	M.	0 29	42	19	42	45	18
28		1 32	42	16	44	39	2

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 2. Maria Lichtmess.
Den 22. und 23. Freytag
und Sonntagabend in der But-
terwoche.

Die Mondphasen.

- 6. Vollmond, um 4 Uhr
32 Min. Morg.
- 14. Letztes Viertel, um 9 U.
56 Min. Abends.
- 21. Neumond, um 2 Uhr
11 Min. Abends.
- 28. Erstes Viertel, um 11 U.
23 Min. Mittags.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Martius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgehaltn und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs-maßun-gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
F.	1 Albinus	11		1. Venus rückt als Morgenstern rechts v. d. Sonne derselben immer	Etwas Frost.	D. M. Eudofil	13 Theodorus	
S.	2 Horatius	23				Sw. M. Feodota	14 Mathilde	
F Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.								D Matth. 15.
S.	3 1. Invocavit	5	Der Mond geht des Morgens unter.	näher, hat beynabe volles Licht, ist aber in der Morgen-dämmerung nicht mehr zu erkennen.	Es tritt Wärme ein.	Mk. Eutropla	15 2. Reminisc.	
M.	4 Adrianus	17				Prp. Gerasima	16 Gertraud	
D.	5 Angelus	29	(Schein des Nachts über.	5. Jupiter geht um 1 1/2 u. Morg. in S. auf, u. glänzt in frühem Morgen.	Regen.	Mk. Konona	17 Boleslaus	
M.	6 Quat. Febr.	10				42 Mart. v. Am.	18 Cyrillus	
D.	7 Silvanus	22				S. Mk. Basil.	19 Joseph	
F.	8 Eyprianus	4	Der Vollmond.	Frühlings Tag- u. Nachtgleiche.	Ber-änderlich und heftige	Prp. Feofilakta	20 Rupert	
S.	9 Francisca	16	Unsichtbare variable Mondsternf.	Stunden niedrig am S. D. Horizont.		40 Mutschentk	21 Benedictus	
F Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.								D Luc. 11.
S.	10 2. Reminisc.	28	Der Mond geht des Abends auf.		Winde.	Mk. Kodrata	22 3. Deull	
M.	11 Jonas	11				Sofroni Patr.	23 Domitianus	
D.	12 Gregorius	23	(Schein des Nachts über.	13. Merkur hat seine größte westliche Ausweichung 28 v. d. Sonne, und setzt sich kurz vor Sonnenaufgang am S. D. Horizont.	Gelinde Tempe-ratur und häufiger	Prp. Feofana	24 Gabriel	
M.	13 Ernst	6				Nikifora Patriar.	25 Mar. Berl.	
D.	14 Eutychius	19				Prp. Benedicta	26 Theodosius	
F.	15 Longinus	3				M. Agap. i 6 M.	27 Hubert	
S.	16 Alexander	16	Letztes Viertel.			Mk. Sawina	28 Sixtus	
F Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.								D Joh. 6.
S.	17 3. Deull	0	Der Mond geht des Morgens auf.		Regen mit Schläger.	Prp. Aleksija	29 4. Latare	
M.	18 Gabriel	15				Sw. Kyrilla Jer.	30 Quirinus	
D.	19 Joseph	29	(Schein Morgens über.	20. Saturn glänzt Abends am Südwesthimmel, und geht um 3 1/2 Uhr Morgens in N. W. unter.	Etwas Schnee.	Chrisansa i Daril	31 Babina	
M.	20 Rupert	14				Pr. Dtes. ubien.	1 April. Hugo	
D.	21 Benedictus	29				Prp. Jakoma Ep.	2 Franc. de P.	
F.	22 Paulinus	14	Neumond.		Ber-änderlich und	M. Basil. Presb.	3 Richard	
S.	23 Gottfried	29	Wirtlich. Unsichtb. Sonnensfinsternis.			Pr. Mk. Nikona	4 Isidorus	
F Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.								D Joh. 8.
S.	24 4. Latare	13	Der Mond geht des Abends unter.		Schnee.	Prp. Sacharil	5 5. Jubica	
M.	25 Mar. Berl.	27		26. Mars ist nach Sonnenuntergang am Abendhimmel in gerader Linie zwischen Aldebaran u. den Plejaden zu sehen, und geht mit dem Aldebaran gleichzeitig um 11 Uhr Abends unter.	Frost.	Blagom. Bogor.	6 Theodosia	
D.	26 Dietrich	11	(Schein Abends über.			Sob. Arch. Saw.	7 Wilhelm	
M.	27 Gustav	24				Sw. Matrony	8 Dionysius	
D.	28 Gideon	7				Prp. Jarlona	9 Mar. aus Aeg.	
F.	29 Eustasius	19			Trüber Himmel und Schläger.	Prp. Marka Ar.	10 Ezechiel	
S.	30 Guido	1	Erstes Viertel.			Pr. Joanna Ep.	11 Leo IV. P.	
F Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.								D Matth. 21.
S.	31 5. Jubica	13				Pr. Ypatja Ep.	12 6. Palmsonnt.	

Mon. Tage.	Mondschein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
				St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.		
1		U. M. 2 26		0 42	6 14	5 47		— 0 34	12 9 46
2		3 9		42	12	49		28	29
3	die Nacht über.	Morgens. Untergang		42	9	52		23	12
4				42	7	54		17	8 54
5				42	5	57		12	37
6				43	2	59		6	19
7				43	0	6 1		1	1
8			6 11	43	5 57	4	* 0 4	7 43	
9			7 18	43	55	6	10	24	
10		Morgens. Aufgang		43	53	9		15	6
11				43	50	11		21	6 47
12			43	48	13		26	29	
13			43	45	16		32	10	
14			—	43	43	18		37	5 51
15	Morgens. Aufgang		43	41	21		43	33	
16			43	38	23		48	15	
17			43	36	25		54	4 56	
18			43	33	28		59	38	
19			44	31	30	* 1	5	19	
20			44	29	33		10	1	
21			44	26	35		16	3 43	
22			44	24	37		21	25	
23			44	22	40		27	7	
24	Morgens. Untergang		44	19	42		32	2 49	
25			44	17	44		38	32	
26			45	15	47		44	14	
27	Morgens. Untergang		45	12	49		49	1 57	
28			45	10	52		55	40	
29			45	7	54	* 2	1	23	
30	Nachts. Untergang		45	5	56		6	7	
31			46	3	59		12	0 51	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.
Den 25. Maria Verkündigung.

Die Mondphasen.

- 8. Vollmond, um 3 Uhr 27 Min. Abends.
- 16. Letztes Viertel, um 8 U. 55 Min. Morg.
- 22. Neumond, um 11 Uhr 56 Min. Ab.
- 30. Erstes Viertel, um 3 U. 41 Min. Morg.

Columnne 3. u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrum der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.
Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.
Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Mon. Tage.	Mondschein	Monds Auf- und Untergänge.		Dauer der Dämmerung.	Sonnens Auf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.		U. M.	U. M.		M. Sec.	U. M. S.
1	die Nacht über.	2 58	0 46	5 0	7 1	* 2 18	12 0 37		
2		3 22	46	4 58	3	23	19		
3		3 41	46	56	6	29	4		
4		4 2	47	53	8	35	11 59 49		
5		4 21	47	51	10	41	35		
6		4 41	47	49	13	46	20		
7	die Nacht über.	7 34	47	46	15	52	6		
8		8 43	48	44	17	58	58 53		
9		9 50	48	42	19	* 3 4	40		
10		10 55	48	40	22	10	28		
11		11 52	49	37	24	16	16		
12		—	49	35	26	22	4		
13	die Nacht über.	0 41	49	33	29	28	57 53		
14		1 23	50	31	31	34	42		
15		1 56	50	28	33	40	33		
16		2 24	50	26	35	46	23		
17		2 51	51	24	37	52	14		
18		3 17	51	22	40	58	5		
19	die Nacht über.	3 41	52	20	42	* 4 4	56 58		
20		4 9	52	17	44	10	50		
21		7 56	52	15	46	16	43		
22		9 12	53	13	48	22	37		
23		10 16	53	11	51	28	31		
24		11 11	54	9	53	35	26		
25	11 57	54	7	55	41	21			
26	—	55	4	57	47	17			
27	die Nacht über.	0 33	55	2	59	53	14		
28		1 4	56	0	8 1	59	11		
29		1 29	56	3 58	3	* 5 5	8		
30		1 47	57	56	5	12	7		

Höhe Staats- und Kirchenfeste.

Den 11. 12. u. 13. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterswoche.

Vom 14. bis 20. die ganze Osterwoche.

Den 21. Namensfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna; Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna, u. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers u. Großfürsten Alexander der Nikolajewitsch, dessen Geburtstag auf den 17. April fällt.

Den 24. Bußtag.

Die Mondphasen.

- 7. Vollmond, um 7 Uhr 55 Min. Morg.
- 14. Letztes Viertel, um 4 U. 32 Min. Ab.
- 21. Neumond, um 9 Uhr 31 Min. Morg.
- 28. Erstes Viertel, um 9 U. 11 Min. Ab.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörfer Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittag zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Majus.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Satmosph.	Stellungen der Planeten.	Witzterungs- maßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Phil. u. Jac.	27	Der Mond geht unter.	Die	I. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Prk. Jeremiti Afanassia W.	13 Servatius
D.	2 Athanasius	9	Der Mond geht über.	Die	II. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	M. Timosea P. Mz. Pelagii	14 Bonifacius
F.	3 Kreuz, Erfind.	21	Der Mond geht über.	Die	III. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Windig und veränderlich.	M. Timosea P. Mz. Pelagii	15 Sophia
G.	4 Florianus	4	Der Mond geht über.	Die	IV. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Regen.	M. Timosea P. Mz. Pelagii	16 Joh. v. Nepom.

F Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16.

D Joh. 16.

G.	5 3. Jubilate	16	Der Mond geht über.	Die	13. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Luft.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	17 4. Cantate
M.	6 Benedicta	29	Der Mond geht über.	Die	14. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	18 Erich R.
D.	7 Juvenalis	12	Der Mond geht über.	Die	15. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	19 Petrus Colest.
M.	8 Stantslaus	26	Der Mond geht über.	Die	16. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	20 Bernhardinus
D.	9 Job	10	Der Mond geht über.	Die	17. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Windig und veränderlich.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	21 Helena
F.	10 Anastasia	24	Der Mond geht über.	Die	18. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Regen.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	22 Juliana
G.	11 Mamertus	8	Der Mond geht über.	Die	19. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Sw. Mz. Iriny Zowa Minogost.	23 Desiderius

F Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5.

D Joh. 16.

G.	12 4. Cantate	22	Der Mond geht über.	Die	20. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Warm und trocken.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	24 5. Rogate
M.	13 Servatius	6	Der Mond geht über.	Die	21. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	25 Magd. de Paz.
D.	14 Johanna	20	Der Mond geht über.	Die	22. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	26 Phil. v. Neri
M.	15 Sophia	4	Der Mond geht über.	Die	23. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Windig und veränderlich.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	27 Jogan, Pabst
D.	16 Peregrinus	18	Der Mond geht über.	Die	24. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Regen.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	28 Himelf. Ehr.
F.	17 Antonius	2	Der Mond geht über.	Die	25. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	29 Marinus
G.	18 Isaac	16	Der Mond geht über.	Die	26. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Epifania Mz. Glykerii	30 Felix

F Von der rechten Betkunst, Joh. 16, v. 23.

D Joh. 15.

G.	19 5. Rogate	0	Der Mond geht über.	Die	27. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Regen.	Sw. Patricia Pr.	31 6. Erandi
M.	20 Josepha	14	Der Mond geht über.	Die	28. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Veränderlich.	Sw. Patricia Pr.	1 Juny, Nicob.
D.	21 Prudentia	27	Der Mond geht über.	Die	29. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Sw. Patricia Pr.	2 Erasmus
M.	22 Emilie	10	Der Mond geht über.	Die	30. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Sw. Patricia Pr.	3 Clotilde
D.	23 Himelf. Ehr.	23	Der Mond geht über.	Die	31. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Windig und veränderlich.	Sw. Patricia Pr.	4 Günther
F.	24 Esther	5	Der Mond geht über.	Die	1. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Regen.	Sw. Patricia Pr.	5 Christian
G.	25 Urbanus	17	Der Mond geht über.	Die	2. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Sw. Patricia Pr.	6 Norbert

F Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26.

D Joh. 14.

G.	26 6. Erandi	29	Der Mond geht über.	Die	3. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Bedeckt, stürmisch.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	7 Pfingstsonntag
M.	27 Ludolph	11	Der Mond geht über.	Die	4. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Veränderlich.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	8 Pfingstmont.
D.	28 Wilhelm	23	Der Mond geht über.	Die	5. Jupiter geht um 10 Uhr Ab. in S. D. auf. u. scheint die Nacht über nicht zu sein.	Heiterer Himmel bey windiger und meist kühl.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	9 Felicianus
M.	29 Maximinus	5	Der Mond geht über.	Die	6. Venus tritt in ihre obere oder jenseitige Conjunction mit der Sonne. u. ist völlig unsichtbar.	Heitere, warme und sehr trockene Luft.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	10 Quat. Marg.
D.	30 Wigand	17	Der Mond geht über.	Die	7. Mars ist gleich nach Sonnensuntergang ganz niedrig am W. W. Horizont zu sehen. u. geht um 11 Uhr Ab. unter.	Windig und veränderlich.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	11 Barnabas
F.	31 Petronella	29	Der Mond geht über.	Die	8. Saturn ist nach Sonnensuntergang am Abendhimmel links u. in gerader Linie vom Capor u. Pollux zu beobachten, und geht gerade um Mitternacht in W. W. unter.	Regen.	Apost. Karpa Sw. Feraponta	12 Dnuphrius

Majus.

Mon. Tage.	Mondschein	Monds Auf- und Untergänge.		Dauer der Dämmerung.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec	U. M. S.	
1	die Stadt über.	2 8	0 57	3 54	8 7	* 5 18	11 56	
2		2 30	58	52	9	24	5	
3		2 50	58	50	11	30	4	
4		3 10	59	49	13	36	5	
5		3 33	59	47	15	42	6	
6		7 41	I 0	45	16	48	7	
7		8 49	I 1	43	18	54	9	
8		9 51	I 1	41	20	* 6 0	12	
9		10 43	2	39	22	6	15	
10		11 27	2	38	23	12	18	
11		—	3	36	25	18	23	
12	Morgens.	0 4	4	34	27	23	28	
13		0 32	4	33	28	29	33	
14		0 58	5	31	30	35	39	
15		1 21	5	30	31	40	45	
16		1 46	6	28	33	46	52	
17		2 11	7	27	34	51	57 0	
18		2 37	7	25	35	56	8	
19		3 7	8	24	37	* 7 1	16	
20		7 58	9	23	38	6	25	
21		8 59	9	21	39	10	34	
22		9 48	10	20	40	15	43	
23	10 30	10	19	42	19	53		
24	11 4	11	18	43	23	58 4		
25	11 32	11	17	44	27	14		
26	11 56	12	16	45	31	25		
27	—	12	15	45	35	36		
28	Stadts.	0 15	13	14	46	38	47	
29		0 34	13	13	47	41	59	
30		0 51	13	13	48	44	59 10	
31		1 11	14	12	48	47	22	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 9. Fest des heiligen
Wunderthäters Nikolaus.
Den 23. Christi Himmels-
fahrt.

Die Mondphasen.

6. Vollmond, um 9 Uhr
21 Min. Ab.
13. Letztes Viertel, um 9 U.
57 Min. Ab.
20. Neumond, um 7 Uhr
23 Min. Ab.
28. Erstes Viertel, um 10 U.
24 Min. Morg.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrum der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als $\frac{1}{2}$ Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als $\frac{1}{2}$ Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Auffas im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Derter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Auffas Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittaglinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Julius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Or.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stattwoh.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmäßigungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Theobaldus	10	des Morg. unter.	1te Woche.	1. Jupiter sinket in der Nacht niedrig am Einbismel, und geht eine halbe Stunde nach Mitternacht in SW. unter.	Große Wärme und Gewitter.	Kosm. i Damiana	13 Margaretha
D.	2 Mar. Helms.	11	Cschein die Nacht über.	2te Woche.			Pol. Kisy Bog.	14 Bonaventura
M.	3 Cornelius	14	☾ Vollmond	3te Woche.			Mk. Nafinsa	15 Apost. Theil.
D.	4 Ulrich	29	☾ Vollmond	4te Woche.			Andrea Krisfago	16 U. F. v. Scap.
F.	5 Anselmus	13	☾ Der Mond geht	Die		Heitere, ruhige und sehr	Afanasia Afon.	17 Alexius
S.	6 Augustina	28	☾ Der Mond geht	Die			Prp. Sisoa Wel.	18 Sim. v. lip.

F Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.

S.	7 4. S. n. Irin.	13	☾ des Abends auf.	1te Woche.	7. Venus geht als Abendstern bald nach der Sonne unter, u. hat bey nahe volles Licht.	warme Luft.	P. Som. i Akatia	19 5. S. n. Irin.
M.	8 Killianus	27	Cschein die Nacht über.	2te Woche.			W. Mk. Prokop.	20 Elias
D.	9 Cyrillus	12	☾ Nacht über.	3te Woche.	Hundstage Anfang.	Strichregen und neblige Morgen.	Sw. Pantraja	21 Praxedes
M.	10 7 Brüder	26	☾ Rest. Viert.	4te Woche.			45 M. i P. R. S.	22 Mar. Magd.
D.	11 Eleonora	10	☾ Rest. Viert.	Die	13. Merkur hat seine größte Ausweichung 19 1/2°		Sw. Mz. Ewsmym.	23 Apollonia
F.	12 Heinrich	23	☾ Rest. Viert.	Die			Mk. Prokla	24 Christina
S.	13 Margaretha	7	☾ Rest. Viert.	Die			Sob. Arch. Gaw.	25 Jacobus

F Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.

S.	14 5. S. n. Irin.	20	☾ Der Mond geht des Morg. auf.	1te Woche.	westlich von der Sonne, u. geht um Mitternacht bald nach dem Aldebaran, u. links von demselben in N. D. unter.	Ruhig.	Apost. Athly	26 6. S. n. Irin.
M.	15 Apost. Theil.	2	Cschein Morg.	2te Woche.		Veränderliches Wetter.	Kiryka i Julitty	27 Pantaleon
D.	16 August	15	☾ Rest. Viert.	3te Woche.			Sw. Afinogen.	28 Nazar. u. Cels.
M.	17 Alexius	28	☾ Rest. Viert.	4te Woche.			W. Mz. Mariny	29 Martha
D.	18 Matronus	10	☾ Rest. Viert.	Die		Viel Gewitter und Regen.	Mk. Nafinsa	30 Cunigunda
F.	19 Albanus	22	☾ Rest. Viert.	Die	19. Saturn tritt in Conjunction mit der Sonne, und ist unsichtbar.		Prp. Matriny	31 Ignatius v. L.
S.	20 Elias	4	☾ Rest. Viert.	Die			Sw. Pf. III	1 Aug. Pet. R.

F Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.

S.	21 6. S. n. Irin.	16	☾ Der Mond geht des Ab. unter.	1te Woche.		Viel Gewitter und Regen.	Cymeona Jur.	2 7. S. n. Irin.
M.	22 Mar. Magd.	27	Cschein Ab.	2te Woche.			S. Mar'i Magd.	3 Augustus
D.	23 Apollonaris	9	☾ Rest. Viert.	3te Woche.			Mk. Trosima	4 Dominicus
M.	24 Christina	21	☾ Rest. Viert.	4te Woche.			Mz. Kristiny	5 U. F. v. Schnee
D.	25 Jacobus	3	☾ Rest. Viert.	Die			Uspenie S. Annj	6 Christi Verkl.
F.	26 Anna	15	☾ Rest. Viert.	Die	26. Mars steht nur wenige Grade links v. d. Sonne, u. ist unsichtbar.		Sw. Ermolaja	7 Gaëtanus
S.	27 Martha	28	☾ Rest. Viert.	Die			S. Panteleimona	8 Cyriacus

F Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1.

S.	28 7. S. n. Irin.	11	☾ Der Mond geht des Morgens unter.	1te Woche.		Morgen.	Ap. Prochora	9 8. S. n. Irin.
M.	29 Beatry	24	Cschein die Nacht über.	2te Woche.		Veränderliches Wetter.	Mk. Kallinka	10 Laurentius
D.	30 Walther	8	☾ Rest. Viert.	3te Woche.			U. Silij i Siluana	11 Susanna
M.	31 Hermann	22	☾ Rest. Viert.	4te Woche.			S. Ewdokima	12 Clara

Mon. Tage.	Mondstein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sönens Aufgang.	Sönens Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	die Nacht über.	Untergang 0 55 Morgens.	1 8	3 24	8 35	✠ 6 59	12 5 3
2		1 37	7	25	34	54	24
3		2 20	6	26	33	49	31
4		3 33	6	28	31	43	37
5		8 30	5	29	30	38	42
6		9 0	5	31	28	33	47
7		9 28	4	32	27	27	52
8		9 54	3	34	25	21	55
9		10 20	3	35	23	16	59
10		10 43	2	37	22	10	6 2
11		11 8	2	39	20	4	4
12		11 40	1	41	18	✠ 5 58	5
13		—	0	42	16	52	6
14	Morgens.	0 15	0	44	15	46	7
15		0 57	0	59	13	40	7
16		1 48	59	48	11	34	6
17		2 45	58	50	9	28	5
18		3 45	58	52	7	22	4
19		7 57	57	54	5	16	1
20		8 23	57	55	3	10	5 58
21		8 43	56	58	1	4	55
22		9 1	56	4 0	7 59	✠ 4 58	50
23		9 19	55	2	57	52	46
24	9 40	55	4	55	45	40	
25	10 1	54	6	53	39	34	
26	10 25	54	8	51	33	27	
27	10 53	53	10	49	27	20	
28	11 29	53	12	47	21	12	
29	—	52	14	45	15	4	
30	0 12	52	16	42	9	4 55	
31	1 5	52	18	40	3	45	

Höhe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Geburtsfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Seodorowna.

Den 22. Namensfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Maria Seodorowna; Namensfest Ibro Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Maria Nikolajewna; Namensfest Ibro Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Maria Michailowna, u. Namensfest Ibro Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.

Die Mondphasen.

- 4. Vollmond, um 4 Uhr 18 Min. Ab.
- II. Letztes Viertel, um 7 U. 51 Min. Morg.
- 18. Neumond, um 7 Uhr 14 Min. Ab.
- 26. Erstes Viertel, um 11 U. 46 Min. Ab.

Columnne 3. u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraction, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weglassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Derter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stiffs auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgealten und Seiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F Vom Tauben und Stammen, Marc. 7, v. 31.				D Luc. 10.			
S.	1 12. S.n. Erin.	0	D Vollmond. Unsichtbare partielle Mondfinsternis.	1. Venus erscheint als Abendstern, ist beynabe 10 Zoll erleuchtet, u. geht um 7 Uhr Abends nahe über der besten Spica in WSW. unter.	Sehr windig, veränderlich und viel Regen.	Prp. Symeona	13 13. S.n. Erin.
M.	2 Kachel. Ica	16				Mf. Mamanta	14 Kreuz-Erhöhh.
D.	3 Eusebius	1	Der Mond geht des Abends auf.			Sw. Anfima	15 Nicomed. M.
M.	4 Theodosia	15			Fortdauernd feucht und merklich	S. M. Wawylb	16 Quat. Euph.
D.	5 Zacharias	29	Schein die Nacht über.			Sachar. i Elisaw.	17 Hildegard
F.	6 Magnus	13				Isch. Arch. Mich	18 Thom. d. Bil.
S.	7 Regina	26				Mf. Sofonta	19 Januarius
F Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.				D Luc. 17.			
S.	8 13. S.n. Erin.	9	Erstes Viertel.	9. Jupiter stralt nach Sonnenuntergang niedrig am Sidhimmel, und geht um 8 1/4 Uhr Herbst-Tage u. Nachtgleichr. Abends in SW. unter.	kühl.	Roschb. Bogorob	20 14. S.n. Erin.
M.	9 Bruno	21			Ruhige Luft,	Sw. Joakima	21 Matth. Ev.
D.	10 Albertina	4			zuweilen feiner Regen.	Mz. Minodory	22 Mauritius
M.	11 Patiens	16	Der Mond geht des Morgens auf.			Feodory Aleksand.	23 Thella
D.	12 Tobias	28				Sw. Awtonoma	24 Gerhard
F.	13 Amatus	9	Schein Morgens.		Viel Regen.	Obnow Chrama	25 Adolph
S.	14 Kreuz-Erhöhh.	21		13. Mars ist nahe bey der Sonne kurz		Wosdwich. Kr.	26 Josaphat
F Von den zehn Ausfägigen, Luc. 17, v. 11.				D Matth. 6,			
S.	15 14. S.n. Erin.	3	Neumond. Weinisch. Unsichtbare Sonnenfinsternis.	vor ihrem Aufgangsge in der Morgendämmerung nicht bar.	Heiter und ruhig.	W. Mf. Nikity	27 15. S.n. Erin.
M.	16 Isabella	15			Kühle Nächte.	W. Mz. Ewsmilt	28 Wenceslaw
D.	17 Lambert	27			Der Himmel ist meistens bedekt.	Sw. Mz. Sosit	29 Michael
M.	18 Quat. Gottl.	9	Der Mond geht des Abends unter.			Prp. Ewmenia	30 Hieronymus
D.	19 Werner	21				Mf. Erosima	1 Oct. U. F. v. R.
F.	20 Susanna	3	Schein Abends.			W. M. Ewstachia	2 Schuzengels.
S.	21 Ev. Matth.	16				Ap. Kodrata	3 Claudius
F Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.				D Luc. 7.			
S.	22 15. S.n. Erin.	29	Erstes Viertel.	26. Merkur hat seine größte Ausweichung 25° östlich von d. Sonne, u. ist in der Abenddämmerung bey den Sternen der Wage zu finden.	Veränderlich und feiner Regen.	Sw. Mf. Fott	4 16. S.n. Erin.
M.	23 Joel	12			Bedeckt, etwas Regen und ziemlich	Satsch. Predt.	5 Placidus
D.	24 Joh. Empf.	25				Mz. Sekly	6 Bruno
M.	25 Adolph	9	Der Mond geht des Morgens unter.			Ewscrof. i Sergla	7 Brigitta
D.	26 Justina	24				Ap. Joaü. Bog.	8 Ephraim
F.	27 Judeth	8	Schein die Nacht über.			Sw. M. Kallstr.	9 Dionysius
S.	28 Wenceslaus	23				Prp. Charitona	10 Franc. Borg.
F Von der Wittve Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.				D Luc. 14.			
S.	29 16. S.n. Erin.	9	D Vollmond.		warme Tage.	Prp. Kyriaka	11 17. S.n. Erin.
M.	30 Hieronymus	24				Sw. Grigoria	12 Maximilian

Mon. Tage.	Mondschein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
1	die Nacht über.	U. M. 6 31	St. M. 0 43	U. M. 5 32	U. M. 6 27	* I 0	U. M. S. II 55 31
2		7 0	43	34	24	* 0 55	30
3		7 26	43	37	22	49	9
4		7 55	43	39	20	44	54 47
5		8 28	43	41	17	38	26
6		9 7	43	44	15	33	5
7		9 54	43	46	13	28	53 44
8	die Nacht über.	10 46	43	48	10	22	23
9		11 47	43	51	8	17	2
10		—	43	53	6	11	52 41
11	Morgens.	0 48	43	56	3	6	21
12		1 53	43	58	1	0	0
13		2 58	43	6 0	5 58	— 0 5	51 40
14		4 6	43	3	56	10	19
15	die Nacht über.	5 11	42	5	54	16	50 59
16		6 6	42	7	51	21	39
17		6 27	42	10	49	27	20
18		6 48	42	12	47	32	0
19		7 15	42	15	44	37	49 41
20		7 44	42	17	42	43	22
21		8 23	42	19	39	48	4
22	die Nacht über.	9 9	42	22	37	54	48 46
23		10 4	42	24	35	59	28
24		11 9	43	26	32	— I 5	10
25		—	43	29	30	10	47 53
26		0 26	43	31	28	15	36
27	Morgens.	1 45	43	34	25	21	20
28		3 9	43	36	23	27	4
29		4 35	43	38	21	32	46 48
30		6 2	43	41	18	38	33

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 8. Maria Geburt.

Den 14. Kreuzes, Erhö-
hung.

Den 26. Fest des heiligen
Apostels und Evangelisten
Johannis des Theologen.

Die Mondphasen.

1. Vollmond, um 8 Uhr
5 Min. Morg.

8. Letztes Viertel, um 1 U.
40 Min. Morg.

16. Neumond, um 3 Uhr
36 Min. Morg.

24. Erstes Viertel, um 1 U.
22 Min. Morg.

30. Vollmond, um 5 Uhr
1 Min. Ab.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörfer Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittaglinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittag zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des A um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Kemiglus	9	Der Mond geht des Abends auf. (Schein die Nacht über.)	I. Saturn geht um Mitternacht zwischen M.D. und M.D. auf u. glänzt in den Frühstunden am Morgenhimmel.	Der Himmel meistens bedeckt. Desters Regen.	Potrow Bogor.	13 Eduard
M.	2 Bollrad	23				S. M. Kypriana	14 Calixtus
D.	3 Simplicius	8				Sw. Dionysia	15 Hedm. u. Ther.
F.	4 Franciscus	21				S. M. Jerosea	16 Gallus
E.	5 Sides	5				Mz. Charitiny	17 Florentina

F Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

E.	6 17. S.n. Erin.	18	Der Mond geht des Morgens auf. (Schein Morgens)	12. Venus zeigt sich bald nach Sonnenuntergang als	Ruhig und ziemlich heiter. Regen. Heitere Tage	Ap. Fomy	D Matth. 22.	
M.	7 Spes	0				Letztes Viertel.	Sw. M. Kypriana	18 18. S.n. Erin.
D.	8 Amalia	12				Prp. Pelagii	19 Petr. v. Alc.	
M.	9 Dionysius	24				Ap. Jakob. Alf.	20 Caprasus	
D.	10 Urwid	6				Sw. M. Ewlamp.	21 Ursula	
F.	11 Wilhelmine	18	Ap. Filippa	22 Cordula				
E.	12 Walfried	0	Pr. Sw. M. w. G.	23 Joh. Capistr.				
				24 Raphael				

F Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

E.	13 18. S.n. Erin.	12	Neumond. Schaltschein.	Abendstern 9 Zoll erleuchtet niedrig am Horizont, und geht um 6 Uhr Ab. in S.W. unter. Nahe bey ihr steht am	und kühle Nächte. Wärme und Regen. Es tritt Frost	Sw. Mf. Karpa	D Matth. 9.
M.	14 Calixtus	24				Sw. Mf. Nasar.	25 19. S.n. Erin.
D.	15 Theresa	6				Prp. Ewfyntia	26 Evaristus
M.	16 Gallus	18				S. Mf. Iongina	27 Rusticus
D.	17 Florentinus	0				Pf. Osi	28 Sim. u. Jud.
F.	18 Ev. Lucas	13	Ap. I Sw. Iust	29 Narcissus			
E.	19 Theodor	26	Pf. Iojlja	30 Wolfgang			
				31 Macrinus			

F Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.

E.	20 19. S.n. Erin.	9	Erstes Viertel.	20. Mars geht um 4 ³ / ₄ u. Morg. fast in Ofen auf, und glänzt in der Morgendämmerung nahe rechts oberhalb v. Spica, dem hellen Stern in der Kornähre der Jungfrau.	ein. Regen: güsse und etwas	W. M. Artemia	D Matth. 22.
M.	21 Ursula	22				1 November	
D.	22 Cordula	5				2 20. S.n. Erin.	
M.	23 Severinus	19				3 Aller Seel.	
D.	24 Salome	3				4 Gottlieb	
F.	25 Adelheid	18	5 Car. Borrom.				
E.	26 Amandus	2	6 Emerich				
			7 Leonhard				
			8 Florentinus				

F Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.

E.	27 20. S.n. Erin.	17	Vollmond.	Schnee. Frost.	Mf. Nestora	D Joh. 4.
M.	28 Sim. u. Jud.	2			8 21. S.n. Erin.	
D.	29 Narcissus	17			9 Theoborus	
M.	30 Buhtag	1			10 Andreas v. Av.	
D.	31 Wolfgang	16			11 Martin Bisch.	
			12 Didacus			

Mon. Tage.	Mondstein	Monds Auf- und Untergänge.		Dauer der Dämmerung.	Sonnens Auf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
		U. M.	St. M.		U. M.	U. M.		M. Sec.	U. M. S.	
1	die Nacht über.	Aufgang	Abends.	0 43	6 43	5 16	— 1	43	II 46 19	
2				43	45	13		49	5	
3				43	48	11		55	45	51
4				43	50	9	— 2	0		38
5				43	52	6		6		26
6	die Nacht über.	Aufgang	Abends.	43	55	4		11	15	
7				44	57	2		17		4
8				44	59	4 59		23	44	53
9				44	7 2	57		29		43
10				44	4	55		34		34
11	Morgens.	Aufgang	Morgens.	44	7	52		40	26	
12				44	9	50				19
13				44	11	48		52		12
14				44	13	46		58		6
15				45	16	43	— 3	4		0
16	die Nacht über.	Untergang	Abends.	45	18	41		9	43 55	
17				45	20	39		15		51
18				45	23	36		21		48
19				45	25	34		27		46
20				46	27	32		33		44
21	die Nacht über.	Untergang	Abends.	46	29	30		39	43	
22				46	32	28		45		43
23				46	34	25		51		44
24				46	36	23		57		45
25				47	38	21	— 4	3		48
26	die Nacht über.	Untergang	Morgens.	47	40	19		9	51	
27				47	42	17		15		55
28				47	45	15		21		59
29				47	47	13		27	44	5
30				48	49	10		33		11
31	die Nacht über.	Morgens.	Morgens.	48	51	8		39	19	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.
 Den 1. Maria Schutz und Fürbitte.

Den 14. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Maria Feodorowna.

Den 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

Den 30. Bußtag.

Die Mondphasen.
 7. Letztes Viertel, um 4 U. 4 Min. Ab.
 15. Neumond, um 9 Uhr 12 Min. Ab.
 23. Erstes Viertel, um 11 U. 26 Min. Mittags.
 30. Vollmond, um 3 Uhr 18 Min. Morg.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.
 Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörfer Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.
 Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stiegs auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Aller Heil.	KK 29	Der Mond geht	I. Saturn geht	Frost,	Rosm. i Dam.	13 5 Pohlen. Br.
S.	2 Aller Seel.	MS 13	des Abends auf.	um 10 1/2 Uhr Ab. zwischen 9D. und	etwas	Mk. Akindyna	14 Serapion

F Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47.				D Matth. 18.			
S.	3 21. S.n. Erlin.	26	(Schein die Nacht über.	9D. auf, und ist fehe um 6 Uhr in einer Höhe v. 50° im Meridian zu sehen.	Schnee.	Mk. Alexsimü	15 22. S.n. Erlin.
M.	4 Charlotte	8		I. Merkur hat seine größte Ausweichung 19° westlich von der Sonne, geht um 1/2 U. Morg. in 9D. auf, u. ist in der Morgendäm-	Gelinde	Prp. Joannikla	16 Edmund
D.	5 Petronius	21			Temperatur.	Mk. Galaktiona	17 Salome
M.	6 Leonhard	3	Letztes Viertel.		Regen.	Pawla Jspoweb.	18 Gregorius
D.	7 Erdmann	15			Bedeckt,	S. M. 33 w. M.	19 Elisabeth
F.	8 Claudius	26				Arch. Michalla	20 Felir v. Valois
S.	9 Engelhard	8	Der Mond geht			Mk. Onisifora	21 Maria Dpfer

F Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23.				D Matth. 22.			
S.	10 22. S.n. Erlin.	20	des Morgens auf.	merung zwischen der Spica und den Sternen der Waage schon zu sehen.	ruhig,	Ap. Erasta i X.	22 23. S.n. Erlin.
M.	11 Mart. Bisch.	2	(Schein Morgens.		warn,	Sw. Mk. Miny	23 Clemens
D.	12 Marimilian	14			etwas	Joanna Milost.	24 Joh. de Cruce
M.	13 Eugentus	27		17. Venus erscheint nach Sonnenuntergang als Abendstern niedrig am westlichen Horizont, u. ist 8 Zoll erleuchtet.	Regen.	Joanna Slatouff.	25 Catharina
D.	14 Justus	10	Neumond. Winterschein.		Kälte bey bezogenem	Ap. Silippa	26 Konrad
F.	15 Leopold	22			Himmel.	Guria Sam. i Aw.	27 Jaroslaw
S.	16 Ottomar	6	Der Mond geht			Ap. Ew. Matfea	28 Rufus

F Von der Zinseminze, Matth. 22, v. 15.				D Matth. 21.			
S.	17 23. S.n. Erlin.	19	des Abends unter.		Seltene	Grigor. Meofes.	29 1. Adventsont.
M.	18 Alphonsus	2	(Schein Abends.		Witterung	Mk. Platona	30 Ap. Andreas
D.	19 Elisabeth	16			bey	Sw. Pf. Awdia	1 Dec. Eltgius
M.	20 Edmund	0			gelindem	P. Grig. Def. i P.	2 Bibiana
D.	21 Maria Dpfer	14	Erstes Viertel.	23. Mars geht um 4 1/2 U. Morg. in 9D. auf, und glänzt in den Frühstunden am südlichen Himmel.	Frost.	Wchob. Bogor.	3 Franc. Fav.
F.	22 Ernest. Cäcil.	28			Trübe nebelige	Ap. Silimona	4 Barbara
S.	23 Clemens	12	Der Mond geht des		Luft.	Amsilochia i Grig.	5 Sabbas

F Von Jairi Tochter, Matth. 9, v. 18.				D Luc. 21.			
S.	24 24. S.n. Erlin.	26	Morgens unter.		Feucht.	W. M. Etaterin.	6 2. Adventsont.
M.	25 Catharina	11	(Schein die Nacht über.		Sehr	Sw. Klimenta	7 Ambrosius
D.	26 Konrad	25			bedeckt.	P. Alypia	8 Maria Empf.
M.	27 Günther	10			Feuchter	Jakowa Persän.	9 Valerianus
D.	28 Arnold	24	Vollmond.		Schnee.	Prp. Mk. Stefan.	10 U. J. J. Ioretto
F.	29 Eberhard	7				Mk. Paramona	11 Damasius
S.	30 Ap. Andreas	21				Andrea Perwof.	12 Marentius

Mon. Tage.	Mondsfchein	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	die Nacht über.	6 30	0 48	7 53	4 6	- 4 45	11 44 27	
2		7 27	48	55	4	51	36	
3		Aufgang	8 30	49	57	2	57	46
4			9 34	49	59	0	- 5 3	57
5			10 41	49	8 1	3 59	9	45 8
6		11 45	49	3	57	15	21	
7		—	50	5	55	20	34	
8	Morgens.	0 55	50	6	53	26	48	
9		2 0	50	8	51	31	46 3	
10		Aufgang	3 7	50	10	49	37	19
11			4 13	51	12	48	43	36
12			5 21	51	13	46	49	53
13		6 28	51	15	44	54	47 11	
14		Morgens.	4 25	51	17	43	- 6 0	30
15	5 4		52	18	41	5	50	
16	5 51		52	20	40	10	48 10	
17	6 51		52	21	38	15	32	
18	Morgens.	7 58	52	23	37	20	53	
19		9 11	52	24	35	25	49 16	
20		10 28	53	26	34	30	39	
21		11 46	53	27	33	34	50 2	
22	—	53	28	32	39	26		
23	die Nacht über.	1 11	53	29	30	43	51	
24		Morgens.	2 20	53	30	29	47	51 16
25			3 46	54	31	28	50	42
26			5 13	54	32	27	54	52 8
27		6 30	54	33	26	58	35	
28		Morgens.	4 11	54	34	26	- 7 1	53 2
29			5 3	54	35	25	4	30
30	6 3		54	36	24	6	58	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **NJ. KOZAJ PAVLO WJTSCH**, Selbstherrschers aller Ruessen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).

Den 21. Maria Opfer.

Die Mondphasen.

- 6. Letztes Viertel, um 10 U. 24 Min. Morg.
- 14. Neumond, um 2 Uhr 5 Min. Ab.
- 21. Erstes Viertel, um 8 U. 6 Min. Ab.
- 28. Vollmond, um 3 Uhr 13 Min. Ab.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrum's der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden, welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I.

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dörfer Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stifts auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
---------	------------------------------	------------------------------------	---	--------------------------	---------------------	----------------------	---------------------------------

F Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. D Matth. 11.

S.	1. Adventsonnt.	4	Der Mond geht des Abends auf.	1. Saturn geht um 8 u. Ab. wischen M. u. M. auf, und strahlt die ganze Nacht über hoch am Morgenhimmel.	Gelinde Kälte bey Schlacker.	Sw. Pf. Nauma	13. Adventsonnt.
M.	2 Candidus	16				Pf. Anwaluka	14 Nicasmus
D.	3 Cassianus	29	(Schein die Nacht über.			Pf. Sofonia	15 Columba
M.	4 Barbara	11			Etwas Frost und Schnee.	W. M. Warwarj	16 Quat. Adels.
D.	5 Hermione	23				Prp. Sawwy	17 Iazarus
F.	6 Nikolaus	4	Lehtes Viertel.	6. Juniter tritt in Conjunction mit der Sonne, und ist unsichtbar.	Abwechselnd	Sw. Nikol. Isch.	18 Gratianus
S.	7 Agathon	16				S. Ammrosta M.	19 Nemesius

F Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25. D Job. 1.

S.	8. Adventsonnt.	28	Der Mond geht des Morgens auf.		Thauwetter, Frost und Schnee.	Prp. Patapia	20. Adventsonnt.
M.	9 Joachim	10	(Schein Morgens.	Kürzester Tag.		Satsh Sw. Anj	21 Ap. Thomas
D.	10 Hildebrand	23				Sw. Mf. Mlny	22 Spiridion
M.	11 Damastus	5				Prp. Danilla	23 Victoria
D.	12 Valerius	18				Prp. Sppridona	24 Adam. Eva
F.	13 Lucia	2		14. Venus funkelt als Abendstern nach Sonnenuntergang 8 3. erleuchtet niedrig am W. Himmel.	Nebblig und trüb, etwas Regen.	Mf. Ewstratja	25 Christi Geburt
S.	14 Nicasmus	15	Neumond. Christischein.			Sw. Mf. Fyrsa	26 Stephanus

F Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2. D Luc. 2.

S.	15. Adventsonnt.	29			Windig, bedeckt und zunehmende Kälte.	Sw. Mf. Clewf.	27 S. n. Weihn.
M.	16 Beata	13				Pf. Aggea	28 Unsch. Kindl. Z
D.	17 Jeremias	27	Der Mond geht des Abends unter.			Pf. Danilla	29 Thomas v. C.
M.	18 Quat. Christ.	11	(Schein Abends.	Kleinste Entfernung der Erde von der Sonne.		Mf. Sewastjana	30 David
D.	19 Iohy	25				Mf. Wonifatja	31 Sylvester
F.	20 Ignatius	9			Strenge Kälte	Sw. M. Ignatja	1 Januar 1830
S.	21 Ap. Thomas	23	Erstes Viertel.			S. Mj. Julianit	2 Macartus

F Vom Zeugniß Johannis, Job. 1, v. 19. C Matth. 2.

S.	22. Adventsonnt.	7			und heiterer Himmel.	Mj. Anastasij	3 S. n. b. N. J.
M.	23 Dagobert	21	Der Mond geht des Morgens unter.			o M. w. Krite	4 Titus B.
D.	24 Adam. Eva	5	(Schein die Nacht über.		Kalt und heiter.	Mj. Ewgenit	5 Telesphorus
M.	25 Weihnacht	19		25. Mars ist in den Frühstunden niedrig am südlichen Horizont zu finden, und geht um 4 1/2 u. Morg. zwischen O. und O. auf.	Nebel.	Roschb G. J. Ehr.	6 H. 3 Könige
D.	26 Stephanus	2				Sob. Pr. Bogor.	7 Iulianus
F.	27 Ev. Johannes	16			Schnee.	Ap. Stefana	8 Severinus
S.	28 Unsch. Kindl. Z	29	Volmond.			S. M. Dwu tmu	9 Marciana

F Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33. C Luc. 2.

S.	29 S. n. Weihn.	12	Der Mond geht des Abends auf.		Sehr klar und sehr kalt.	Mladenz. 14000	10. S. n. Epiph.
M.	30 David	23	(Schein die Nacht über.			Mj. Anysil	11 Hyginus
D.	31 Sylvester	6				Pr. Melanit R.	12 Reinhold

Mon. Tage.	Mondphase in die Nacht über.	Monds Auf- und Untergänge.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.		
1	die Nacht über.	7 6	0 55	8 36	3 23	— 7 9	11 54 26		
2		Aufgang	8 12	55	37	23	11	55	
3			9 21	55	37	22	13	55 24	
4			10 25	55	38	22	15	53	
5			11 31	55	38	22	16	56 22	
6			—	55	39	21	17	52	
7			0 39	55	39	21	18	57 22	
8	Morgens.		1 46	55	39	21	19	52	
9		2 51	55	39	21	19	58 22		
10		4 0	55	39	21	19	52		
11		5 6	55	39	21	19	59 22		
12		6 11	55	39	21	18	52		
13	7 13	55	39	21	18	12 0 22			
14	4 27	55	38	22	16	53			
15	Abends.	5 31	55	38	22	15	1 22		
16		Untergang	6 43	55	38	22	13	52	
17			8 1	55	37	23	12	2 22	
18			9 21	55	37	23	9	51	
19			10 41	54	36	24	7	3 20	
20			11 56	54	35	25	4	49	
21			—	54	35	26	1	4 16	
22	die Nacht über.		1 27	54	34	26	— 6 58	44	
23		Morgens.	2 47	54	33	27	55	5 12	
24			4 4	54	32	28	51	39	
25			5 19	54	31	29	47	6 6	
26			6 29	53	30	31	43	32	
27			7 29	53	29	32	39	58	
28			4 45	53	27	33	35	7 23	
29			Abends.	5 48	53	26	34	30	48
30				6 51	52	25	36	26	8 13
31	7 56			52	23	37	21	36	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6. Fest des heil. Wunderthäters Nikolaus; u. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **NIKOLAJ PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Rußsen.

25. Gedächtnißfest der Befreyung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

Den 25. bis 27. Geburt Christi.

Die Mondphasen.

6. Letztes Viertel, um 7 U. 35 Min. Morg.

14. Neumond, um 5 Uhr 10 Min. Morg.

21. Erstes Viertel, um 2 U. 46 Min. Morg.

28. Vollmond, um 4 Uhr 28 Min. Morg.

Columnne 3 u. 4. enthalten den Auf- und Untergang des Centrums der Sonnenscheibe mit Rücksicht auf die mittlere Refraktion, in runden Minuten (die Sekunden welche weniger als 1/2 Min. betragen, sind weggelassen; die aber mehr als 1/2 Min. ausmachen, sind für eine volle Minute gerechnet). Siehe den astronomischen Aufsatz im Kalender von 1828 Tafel I. r

Columnne 5. dient, um aus dem für die Polhöhe von Mitau berechneten Auf- und Untergang der Sonne, denselben für andere Dexter Kurlands zu finden. Siehe in jenem Aufsatz Tafel X.

Columnne 6. dient, um eine Uhr nach mittlerer oder gleichförmiger Sonnenzeit zu reguliren. In dem Augenblick, wo der Schatten eines senkrechten Stiftes auf die Mittagslinie fällt, oder wo eine richtig aufgestellte Sonnenuhr 12 Uhr Mittags zeigt, muß die Uhr, welche regulirt werden soll, die in dieser Columnne angezeigte Zeit anzeigen.

Kalender der Juden, das 5589ste und 5590ste Jahr der Welt.

1829.		5589.		1829.		5590.	
Januar.	1	Schebhat.	9	Septbr.	16	Tischi.	1
—	7	—	15	—	—	—	2
—	22	—	30	—	—	—	3
—	23	Ubar.	1	—	17	—	4
Februar.	5	—	14	—	18	—	5
—	21	—	30	—	24	—	6
—	22	Beabar.	1	—	—	—	7
März.	6	—	13	—	—	—	8
—	7	—	14	—	—	—	9
—	8	—	15	—	—	—	10
—	23	Anfang des Kirchenjahrs.		—	—	—	11
—	26	Nisan.	1	—	25	—	12
—	—	—	4	—	—	—	13
April.	5	—	14	—	30	—	14
—	6	—	15	—	—	—	15
—	7	—	16	—	—	—	16
—	12	—	21	—	—	—	17
—	13	—	22	—	—	—	18
—	14	—	23	—	—	—	19
—	21	—	30	October.	1	—	20
—	22	Ijar.	1	—	6	—	21
May.	9	—	18	—	7	—	22
—	21	Sivan.	1	—	—	—	23
—	26	—	6	—	8	—	24
—	27	—	7	—	9	—	25
—	—	—	7	—	15	—	26
Junius.	19	—	30	—	16	Marchesvan.	1
—	20	Tammuz.	1	—	14	—	2
—	25	—	6	—	15	—	3
—	—	—	6	Novemb.	14	—	4
Julius.	6	—	17	—	15	Rislev.	1
—	19	—	17	—	9	—	2
—	27	Ab.	1	—	14	—	3
—	—	—	9	—	15	—	4
—	—	—	9	—	24	—	5
—	—	—	9	—	—	—	6
August.	2	—	15	—	—	—	7
—	17	—	30	—	—	—	8
—	18	Elul.	1	—	31	—	9
—	19	—	2	—	—	—	10

Anmerkung 1. Jeder bürgerliche Tag der Juden nimmt am Abende des vorhergehenden bürgerlichen Tages der Christen seinen Anfang um 6 Uhr nach dem Uhrweiser zu Jerusalem, oder um 5 Uhr 13 Minuten 32 Secunden nach dem wahren Uhrweiser zu Mitau. Daher fängt die jüdische Sabbathsfeyer an jedem christlichen Freytag Abends um die genannte Zeit an, und endigt zu derselben Zeit am Sonnabend.

Anmerkung 2. Die Tage, welche mit ausgezeichneter Schrift gedruckt sind, werden streng gefeyert.

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste.

Monate. Tage.

- Januar** 1. Neujahr. Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.
- Februar** 2. Mariä Lichtmess.
22. und 23. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.
- März** 25. Mariä Verkündigung.
- April** 11. 12. und 13. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
14. bis 20. die ganze Osterwoche.
21. Namensfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna; Namensfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna, und Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, dessen Geburtstag auf den 17. April fällt.
24. Bußtag.
- May** 9. Fest des heil. Wunderthäters Nikolaus.
23. Christi Himmelfahrt.
- Junius** 2. und 3. Pfingst-Sonntag und Montag.
25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **НѢКОНУ ПУЛОУТСКЪ**, Selbstherrschers aller Ruessen, und Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna, deren Geburtstag auf den 12. Junius fällt.
29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.
- Julius** 1. Geburtsfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
22. Namensfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Maria Feodorowna; Namensfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Nikolajewna; Namensfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Michailowna, und Namensfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.

Monate. Tage.

- August** 6. Christi Verkärung.
15. Mariä Himmelfahrt.
22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers **НѢКОНУ ПУЛОУТСКЪ**, Selbstherrschers aller Ruessen, und Seiner Gemablin, Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin **АЛЕКУДРА ФЕДУРОУНА**.
29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch; Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
- Septemb.** 8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- October** 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
14. Geburtsfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Maria Feodorowna.
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.
30. Bußtag.
- Novbr.** 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **НѢКОНУ ПУЛОУТСКЪ**, Selbstherrschers aller Ruessen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
21. Mariä Opfer.
- Decbr.** 6. Fest des heil. Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers **НѢКОНУ ПУЛОУТСКЪ**, Selbstherrschers aller Ruessen.
25. Gedächtnißfest der Befreyung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.
26. bis 27. Geburt Christi.

N I K O L A I der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit Unserer Allergnädigsten Kaiserin Alexandra Feodorowna, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.

Deren Kinder:

Großfürst Alexander Nikolajewitsch, Thronfolger, geb. 1818 den 17. April.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geb. 1827 den 9. September.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August.

Großfürstin Alexandra Nikolajewna, geb. 1825 den 12. Junius.

Vermittwete Kaiserin Maria Feodorowna, geborne Herzogin von Würtemberg-Stuttgart, geb. 1759 den 14. October.

Großfürst Casarewitsch, Constantin Pawlowitsch, geb. 1779 den 27. April.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Kinder:

Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar.

Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 1826 den 14. May.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin Maria Pawlowna, geboren 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Seiner Königl. Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl Friedrich, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit

Seiner Königl. Hoheit, dem Kronprinzen der Niederlande, Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, geb. 1792 den 25. November.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder, tritt, ist nach hiesiger wahrer Zeit den 8ten März a. St. um 10 Uhr 9 Min. Abends. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator, im Zeichen des Krebses, hat, den 9ten Junius a. St. um 7 Uhr 43 Min. Abends. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, den 11ten September a. St. um 9 Uhr 53 Min. Morgens. Von jetzt an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Sonnenwende des Winters, der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator, oder der kleinsten Mittagshöhe, den 10ten December a. St. um 2 Uhr 53 Min. Morgens. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Von den Sonnen- und Mondfinsternissen.

Dieses Jahr hat zwey Sonnen- und zwey Mondfinsternisse, die hier sämmtlich unsichtbar sind.

Eine partielle Mondfinsterniß am 8ten März, unsichtbar, da sie bereits vor Aufgang des Mondes ihr Ende erreicht hat.

Eine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 22sten zum 23ten März, mithin unsichtbar.

Eine partielle Mondfinsterniß am 1sten September Morgens, welche unsichtbar ist, da sie erst nach Mondesuntergang beginnt.

Eine unsichtbare Sonnenfinsterniß am 16ten September Frühmorgens, vor Aufgang der Sonne hieselbst.

Bußtexte des 1829sten Jahres.

Im April.

Vormittags: Röm. 2, B. 4. Verachtest du — — leitet.

Nachmittags: Gal. 6, B. 8 u. 9. Wer auf sein Fleisch saet — — ohne Aufzudren.

Im October.

Vormittags: Philipp. 2, B. 12 u. 13. Schaffet daß — — Wohlgefallen.

Nachmittags: 1 Mos. 32, B. 10. Ich bin — — gethan hast.

Einleitung zur Belehrung

über den Milzbrand, die Karbunkel- oder Beulenseuche des Viehes.

Die Häufigkeit des alljährlich in größerer oder minderer Verbreitung auch in diesem Gouvernement herrschenden Milzbrandes, die Gefahr, die diese bössartige Krankheit nicht nur dem Wohlstand der Vieheigentümer, sondern auch der Gesundheit und dem Leben aller derer bringt, die die kranken Thiere pflegen, oder aus Unwissenheit das Fleisch oder die Milch der kranken Thiere genießen, veranlassen die Gouvernements-Obrigkeit mittelst Patents vom 12ten Julius 1827 No. 5313, die von der kurländischen Medicinalbehörde verfaßte Belehrung über die Natur und Erkenntniß dieser Seuche, imgleichen die zur Verhütung derselben überhaupt, so wie zur Vermeidung einer weitern Verbreitung derselben unter die Heerden, und der Mittheilung am Menschen, unausbleiblich zu befolgenden polizeylichen Maßregeln, zur öffentlichen Kunde zu bringen. Da nun auch im Jahre 1828 der Milzbrand bereits in verschiedenen Gegenden dieses Gouvernements ausgebrochen ist und eine nicht unbeträchtliche Zahl Pferde und Rinder getödtet hat, auch bereits Menschen das Leben kostete, überdies die auf eine starke Hitze folgende Mäße und Ueberschwemmung und die allgemeine schlechte Beschaffenheit des Futters die gerechte Besorgniß erwecken, daß diese Seuche allgemein werden könnte, so ist es gewiß zeitgemäß, oberwähnte allgemeine Verordnungen in diesem allgemeinen Volksbuche möglichst zu verbreiten, und ihr Eingang in alle Haushaltungen zu verschaffen.

Ueber den Milzbrand.

Diese Seuche heißt auch die sibirische Krankheit, und wegen der in ihrem langsamern Verlaufe erscheinenden Brandbeulen, die Beulenseuche, Karbunkelkrankheit; bey den Schaafen Blutseuche, Rose, Antoniusfeuer.

Der Milzbrand ist eine Krankheit, die sich nur in den Pferden, dem Rindviehe, Schaafen, Ziegen und andern wiederkäuenden Thieren ursprünglich und selbstständig entwickelt; durch Ansteckung aber auf Hunde, Katzen, das Hausgeflügel und selbst Menschen übergeht und meistens schnell tödtet.

Menschen werden vom Milzbrande angesteckt, wenn sie Thiere, die an dieser Krankheit leiden, schlachten und sich mit dem warmen Blute derselben besudeln oder deren Milch oder Fleisch genießen; wenn sie daran krepirte Thiere abhäuten und sich dabey — sey es auch nur sehr unbedeutend — verletzen; wenn sie die abgezogenen und vielleicht schon längere Zeit

aufbewahrten Häute gerben oder auf andere Weise bearbeiten, während sie vielleicht ganz unbedeutende, fast unmerkliche Verletzungen an ihren Händen u. s. w. haben; wenn sie bey der Pflege der kranken Thiere, bey dem Eingeben der Arzeneyen, Beybringen der Aylstire sich nicht sorgfältig in Acht nehmen, oder kleine Verletzungen an sich haben; ja man hat unlängbare Beobachtungen, daß Menschen, die mit dem aus der Ader spritzenden Blute eines Milzbrandkranken Thieres, oder mit der aus einer geöffneten Beule hervorspritzenden Sauche im Gesichte oder andern entblößten Theilen des Körpers bestrickt wurden, den Milzbrandkarbunkel bekamen und daran starben.

Der Milzbrandkarbunkel der Menschen wird hier zu Lande schwarze oder blaue Blatter, auch wohl Brandbeule genannt. Es sind in diesem Jahre viele Menschen in Kurland daran gestorben, die entweder von dem Fleische und der Milch am Milzbrande leidender und schnell geschlachteter Thiere geessen, oder sich bey dem Schlachten oder bey der Pflege der kranken Thiere örtlich angesteckt haben. — Der Verlauf der schwarzen Blatter (des Milzbrandkarbunkels) bey Menschen ist folgender: Es entsteht an irgend einer Stelle des Körpers, meistens aber an solchen Theilen, die gemeinlich nicht bekleidet werden, z. B. im Gesichte, am Halse, an den Händen, Armen u. s. w., ein kleines schwarzes starkjuckendes Pünktchen oder Knötchen; die Haut und das Zellgewebe umher entzünden sich und werden steinhart ohne zu schmerzen. Das schwarze Knötchen wird schnell größer, es erhebt sich als eine Anfangs linsengroße, rasch an Größe zunehmende Blase oder Blatter von blauschwarzer Farbe; an den Rändern der Beule entstehen gewöhnlich kleinere mit einer gelben Flüssigkeit gefüllte Bläschen. Die ursprünglich schwarze Blatter platzt, es bildet sich eine schwarze Vorke, die ganze Beule bekommt ein brandiges Ansehen. In seltenen glücklichen Fällen bildet sich an dem Umfange der Beule eine Eiterung und der ganze Karbunkel wird durch dieselbe ausgestoßen, worauf der Mensch völlig geneset. — Häufig aber breitet sich von der Brandbeule aus eine höchst schmerzhaft und schnell einen ungeheuren Umfang erlangende Entzündungsgeschwulst über ganze Glieder aus, die bald brandig werden; es stellen sich die Zufälle eines heftigen und äußerst schnell verlaufenden Faulfiebers mit äußerster Schwäche ein, und die Menschen sterben am zweyten, dritten, oder vierten Tage der Krankheit. — Hieraus erhellet, wie gefährlich der Milzbrand der Hausthiere und die aus demselben durch Ansteckung entstehende schwarze Blatter (Karbunkel, Brandbeule) für den Menschen ist. Am

größten ist die Gefahr, wenn die Krankheit eine Folge des innern Genusses des Fleisches oder der Milch der am Milzbrand kranken Thiere ist; dann entstehen manchmal mit dem Ausbruche des Fiebers zugleich mehrere Brandbeulen, und der Tod ist nur in seltenen Fällen durch prompte und zweckmäßige ärztliche Hülfe verhütet worden. — Ist die schwarze Blatter Folge einer durch die Haut vermittelten Ansteckung, so ist die Gefahr minder groß; das Uebel bleibt ein bis zwey Tage örtlich und die Gefahr wird meistens schnell entfernt, wenn das schwarze Knötchen oder die schwarze Blatter mit der ganzen entzündeten Umgebung schnell zerdrückt wird. Dies geschieht indem man entweder die ganze Beule mit einem scharfen Messer ausschneidet, oder wo dies wegen der Beschaffenheit und Lage der afficirten Theile nicht angeht, sie ausbrennt, oder wo auch dies unaußführbar wäre, bis auf den Grund der Beule einschneidet und ein scharfes Aetzmittel oder Spanisch=Fliegenpflaster auflegt. Selbst wenn bereits die Symptome der allgemeinen Krankheit bey der örtlich entstandenen schwarzen Blatter eingetreten sind, hat die schnelle gänzliche Zersöhrung der Brandbeule und die Darreichung eines Brechmittels die Rettung der Kranken gesichert. Da indessen alle diese Fälle stets mit äußerster Gefahr verbunden sind, so muß bey der ersten Entdeckung des schwarzen, mit harter Entzündungsgeschwulst umgebenen Knötchens, kunstgerechte ärztliche Hülfe aufgesucht werden, und die erste Selbsthülfe darf nur da statt finden, wo bis zur Erlangung der ärztlichen Hülfe zu viel Zeit verstreichen könnte.

Die Hunde, Katzen, Gänse, Enten und selbst die fleischfressenden wilden Thiere bekommen den Milzbrand, wenn sie von dem Fleische oder Blute der an dieser Krankheit gestürzten, oder mit ihr geschlachteten Thiere, oder von dem auf die Erde vergossenen Aderlaßblute fressen; die Hühner, wenn sie die noch ganzen Getreidekörner aus dem Miste der kranken Thiere aufspicken.

Die grasfressenden Thiere bekommen gewöhnlich nur dann den Milzbrand durch Ansteckung, wenn sie an einer Wunden, des Oberhäutchens beraubten Stelle ihres Körpers mit dem Blute oder der Sauche der kranken Thiere in Berührung kommen, also durch eine Art Einimpfung. Indessen wird der Milzbrand manchmal so heftig, daß auch die Ausdünstungen der kranken Thiere, besonders in dumpfen und engen Ställen, andere zur Krankheit disponirten Thiere ohne eigentlichen Kontakt anstecken.

Der ursprüngliche Milzbrand der wiederkäuenden Thiere entsteht häufig aus allgemeinen, sehr oft aber aus bloß örtlichen Ursachen. Pöblich eintretende und lange anhaltende Hitze und Dürre disponiren zu dieser Seuche, besonders nach vorhergegangener Ueberschwemmung der Weiden; wird das Vieh unter sol-

chen Umständen auf schlechte kumpfige Waldweiden, oder auf dürre, alles Schattens entbehrende Weiden getrieben und fehlt es an reichlichem guten Trinkwasser, wird es bey heißer und schwüler Witterung stark angestrengt, läuft es in starker Hitze zu entfernten Tränken, so entsteht die Seuche leicht. Vorzüglich nachtheilig ist den Thieren der Genuß des Wassers aus Teichen und Pfützen, in welchen Flachs geweicht wird. Auch ist häufiger Mehlthau auf den Weiden den Thieren nachtheilig und disponirt zur Milzbrandseuche. Sie kann aber auch im Herbst und Winter entstehen, oder sich bis in diese Jahreszeiten fortpflanzen, wenn die atmosphärischen Schädlichkeiten lange angewährt haben, wenn das Vieh in schlechten Ställen steht, nicht gut gepflegt wird, zur Tränke faules, stinkendes Wasser, und Futter bekommt, das auf schlechten, feuchten Heuschlägen gewachsen, und während des Trocknens oft naß geworden, oder gar unter Wasser gelegen hat, und daher kraftlos, dumpf und vielleicht verschimmelt ist.

Diese Seuche kommt also nicht von Außen zu den Heerden, sondern entwickelt sich in jeder Heerde aus den allgemeinen und örtlichen Schädlichkeiten von selbst. Daher verbreitet sie sich auch nicht auf andere Heerden, wenn auf diese nicht dieselben Ursachen einwirken. Man beobachtet daher nicht selten diese Seuche in den Heerden eines Gebietes, ja manchmal nur in einem Gesinde, während die Heerden ringsum gesund sind. Sie kann daher meistens durch die Sorgfalt der Heerdenbesitzer vermieden werden, wenn sie auf die Weiden, das Futter, die Tränken und Ställe die gehörige Aufmerksamkeit verwenden. Ja selbst wenn eine langwierige Dürre und Hitze die Hausthiere zu dieser Krankheit geneigt machen, lassen sich Vorkehrungen treffen, um diese Krankheitsanlage zu mäßigen, und nicht selten gelingt es aufmerksamen Heerdenbesitzern, ihre Heerden vor dieser Krankheit zu schützen.

Der Milzbrand verläuft häufig sehr schnell, und tödtet dann in kurzer Zeit und ohne bestimmte Krankheitsperioden zu durchlaufen, den größten Theil der Heerde; die stärksten und fettesten Thiere sind gemeinlich die ersten Opfer und stürzen manchmal bey anscheinender Gesundheit plötzlich todt hin. Bey eintretender kühler Witterung und nachdem die Seuche schon einige Zeit gedauert hat, bekommt sie eine mildere Form und längere Dauer, so daß die davon ergriffenen Thiere in zwey, vier, sechs bis zehn Tagen stürzen, oder auch wohl genesen. Manchmal aber zeigt die Krankheit sich nur bey einzelnen Stücken der Heerde und sie verbreitet sich nicht seuchenartig.

Der Milzbrand in der rasch verlaufenden Form wird daran erkannt, daß die stärksten Thiere der Heerde, und zwar gemeinlich einige zugleich, oder kurz

nach einander, plötzlich und ohne vorhergegangene Krankheitserscheinungen, unter Zuckungen und beschwerlichem Athem frepiren, während sie blutigen Schaum aus dem Maule stoßen. Nach dem Tode tritt aus dem Maule, der Nase und dem After Blut hervor; die Kadaver gehen sehr schnell in Fäulniß über. — Dauert die Krankheit einige Stunden, so findet man die kranken Thiere traurig, betäubt, mit schnellem kurzen Athem, mit kalten Ohren und Füßen bey großer Hitze des ganzen Leibes, nebst andern Zeichen eines heftigen Fiebers; das Harnen und Misten sind unterdrückt; das aus der Ader gelassene Blut ist theerswarz und gerinnt nicht. — Bey längerer Dauer der Krankheit entsteht manchmal Blutharnen; es bilden sich mit der Entwicklung der andern Krankheitserscheinungen die Brandbeulen oder Karbunkel aus, welche diese Krankheitsform vorzüglich charakterisiren.

Diese Beulen sitzen unter der Haut der Thiere, sind manchmal schmerzlos, und kalt und teigig anzufühlen; manchmal aber sehr schmerzhaft und mit einer heftigen Entzündung umgeben. Sie enthalten gewöhnlich ein gelbes Wasser oder eine gelbe gallertartige Substanz, welche im höchsten Grade ansteckend ist, wenn sie mit einer verwundeten, oder ihrer Oberhaut beraubten Stelle der Haut eines Menschen oder gesunden Thieres in Berührung kommt. Manchmal sehen diese Beulen beym Zerschneiden inwendig wie Speck aus, das mit röthlichen Adern durchzogen ist. — Bey den Pferden bemerkt man gewöhnlich nur eine Beule in den Weichen, oder an der innern Seite der Schenkel. Brechen in seltenen Fällen mehrere Beulen aus, so sitzen sie am Halse, Kopfe oder auf den Rippen. Sie sind höchst schmerzhaft und mit einer starken Entzündung verbunden. — Bey dem Rindvieh, den Schaafen, Ziegen und andern wiederkäuenden Thieren fahren gewöhnlich mehrere Beulen auf einmal an allen Theilen des Körpers hervor; und manchmal ist der ganze Körper dieser Thiere mit Beulen bedeckt. — Beym Schwein können die Beulen an allen Theilen des Körpers ausfahren; gewöhnlich aber nimmt ein einziger großer Karbunkel den Hals und Kehlkopf des Schweines ein; es leidet alsdann an einer heftigen Bräune, die Zunge hängt stark geschwollen und schwarzroth zum Maule heraus, und das Thier stirbt an Erstickung, ehe noch die Beule Zeit hat, in Brand überzugehen. Bey den Gänsen und Enten nimmt die Beule gewöhnlich den Hals ein; die Beule ist gleich Anfangs kalt, und die Thiere sterben sehr schnell. Bey den Hühnern sind vorzüglich die Kämme und die Lappen unter der Kehle der Sitz der Brandbeulen.

Die Kadaver der am Milzbrande gestürzten Thiere gehen äußerst schnell in Fäulniß über; werden sie geöffnet, so findet man das Blut kohlschwarz und

flüssig, die Lungen mit Spuren der Entzündung und des Brandes, die Milz widernatürlich aufgetrieben schwarzbraun, brandig, einem Blutklumpen ähnlich, und beym Zerschneiden derselben fließt schwarzes, schäumendes, stinkendes Blut in großer Menge heraus; die Gallenblase ist öfters außerordentlich groß und von einer dünnwässerigen Galle ausgedehnt. In dem Zellgewebe unter der Haut, besonders in der Nähe der Brandbeulen, und wo das Zellgewebe locker ist, z. B. unter den Schulterblättern, zwischen den Schenkeln, in der Gegend der Luftröhre und des Schlundes, findet sich eine gallertartige gelbe, mit Blutstrichen durchzogene Substanz in großer Menge. Das Fleisch ist nicht roth, sondern blau.

Die Verhütung dieser Seuche und die Heilung derselben in ihrer gelinden Form kann hier nicht gelehrt werden, wo es nur darauf ankommt, die Krankheit überhaupt und die mit selbiger verbundene Gefahr kennen zu lehren, damit nicht Menschen aus Unwissenheit angesteckt werden. Wer sich hierüber ausführlicher belehren will, wird auf Bojanus Anleitung zur Erkenntniß und Behandlung der wichtigsten Seuchen der Hausthiere, 2te Auflage 1820, verwiesen, welches vortreffliche Buch allen Landwirthen und Heerdenbesitzern nicht genug empfohlen werden kann.

Aus der eigenthümlichen Natur der geschilderten Milzbrandseuche, ergeben sich folgende Vorschriften zur Verhütung einer allgemeinen Verheerung des Viehbestandes und der Ansteckung der Menschen durch dieselbe.

S. 1.

Das Abhäuten der am Milzbrande gestürzten Thiere ist wegen der daraus für die Menschen entstehenden Gefahr strenge verboten.

S. 2.

Sobald demnach aus dem schnellen, nach kurzem Kampfe erfolgenden Tode kräftiger, bisher gesunder Hausthiere, vorzüglich der Rinder und Pferde, aus der in den Kadavern vorgefundenen Entzündung der Lungen, Auflösung und Entartung der Milz und Ansammlung gallertartiger gelber Flüssigkeiten in dem Zellgewebe und Unterleibe, und aus der schnellen Fäulniß des Kadavers geschlossen werden kann, daß das Thier am Milzbrande gestorben sey — ist das Kadaver mit Haut und Haaren und ohne etwas davon über der Erde zu lassen an einem abgelegenen Orte sechs Fuß tief zu begraben, und, wo möglich, mit Kalk zu beschütten. Die damit beschäftigten Menschen müssen ihre Hände mit Fett einreiben, sich vor jeder Verunreinigung sorgfältig hüten und nach beendigtem Geschäfte sich selbst und ihre etwa verunreinigten Kleider sorgfältig mit Seife und Lauge reinigen. Wer dessen ungeachtet ein Thier abhäutet oder abhäu-

ten läßt, oder dessen tiefe Begrabung unterläßt und es etwa nur auf dem Schindanger hinsürzt, soll polizeylicher Beahndung unterzogen werden.

§. 3.

Wenn die Krankheit auch nicht so schnell verläuft, aber aus den angeführten Krankheitszeichen, aus dem Ausbruche der Brandbeulen und dem Befunde der Leichendöffnung hervor geht, daß das Thier am Milzbrande gestürzt ist, überhaupt aber in jedem Falle, wo mit einiger Wahrscheinlichkeit gemuthmaßt werden kann, der Tod des Thieres sey durch den Milzbrand bewirkt worden, ist die Abhäutung dieser Thiere verboten, und sie müssen mit der oben angegebenen Vorsicht begraben werden; wer dagegen handelt, verfällt in die obige §. 2. bestimmte Strafe.

§. 4.

Sobald ein eßbares Thier (Rind, Schwein, Schaaf, Federvieh) plötzlich erkrankt und aus ähnlichen schnellen Erkrankungs- und Todesfällen auf den Milzbrand geschlossen werden muß, ist es strenge verboten, ein solches Thier zu schlachten, und das Fleisch Menschen oder Thieren zu essen zu geben. — Wer ein solches krankes Thier schlachten läßt, und Alle, die dabey behülfflich gewesen sind, werden nach vorgängiger polizeylichen Untersuchung zur gesetzlichen Beahndung dem Gericht übergeben.

§. 5.

Die Milch der kranken Kühe darf durchaus nicht von Menschen oder Thieren genossen, sondern muß in eine Grube weggeschüttet werden. Jeder Vieheigenthümer, der, dieser Vorschrift zuwider, die Milch der kranken Kühe nicht wegschüttet, soll mit polizeylicher Strafe belegt werden; wer aber dergleichen Milch zum Verkaufe bringt oder andern Menschen zum Genusse vorsetzt, soll, wenn solches erwiesen ist, zur Beahndung dieses Vergehens, dem Gericht übergeben werden.

§. 6.

Bei der nothwendigen Aussicht auf das Schlachten der Thiere, haben die Aufseher ihr Augenmerk auch ganz besonders auf die Zeichen des Milzbrandes zu richten, und den Verkauf des verdächtigen Fleisches mit prompter Zuziehung der kompetenten Polizey zu verbieten.

§. 7.

Wenn Menschen die schwarze Blatter (Brandbeule oder Karbunkel) bekommen, sind die Hauswirthe in den Städten und Flecken, auf dem Lande aber die Verwaltungen der Kron- und Privatgüter, bey einer Pbn von 10 Rub. Silb. verpflichtet, sofort die Hülfe eines gesetzlich zur Praxis berechtigten Arztes herbeizuschaffen; wo aber der Arzt nicht so schnell zu erreichen wäre, da können bis zu seiner Ankunft die bey der Beschreibung der schwarzen Blatter der Menschen erwähnten Heilmethoden angewandt werden.

§. 8.

Sobald aus dem plözlich, oder nach kurzer Krankheit erfolgtem Absterben einiger kräftiger und bisher gesunder Hauethiere, und den Resultaten der Leichendöffnung oder aus dem Ausbruche der Beulen und den damit verbundenen Krankheitserscheinungen geschlossen werden muß, daß in eine Heerde der Milzbrand eingerissen sey, so ist der Besitzer oder Aufseher der Heerde verbunden, alle Stücke derselben sorgfältig zu untersuchen und die Kranken oder der Krankheit Verdächtigen von den Gesunden abzufondern. Diese Untersuchung des gesunden Theils der Heerde muß täglich geschehen; die Kranken und Verdächtigen aber sind in einem besondern Krankenstalle unterzubringen.

§. 9.

Wenn in einer Heerde der Milzbrand herrscht, ist es verboten, Thiere, die zu demselben Hofe, Gesinde oder Gehöfte gehören, zu verkaufen. Ist dies dennoch geschehen, und stürzt das Thier bald darnach, und ergiebt es sich durch eine gerichtliche Untersuchung, daß das Thier bereits die Disposition zum Milzbrande hatte, so verliert der Verkäufer das Kaufgeld, welches der Käufer zurück erhält, und er soll überdieß eine, dem Kaufgelde gleiche Summe als Strafe erlegen.

§. 10.

Es wird den Eigenthümern und Aufsehern des Viehes empfohlen, den Ursachen der in der Heerde ausgebrochenen Milzbrandseuche, nach Anleitung der obigen Belehrung, sorgfältig nachzuforschen, und durch Entfernung derselben den weitern Fortschritt der Seuche aufzuhalten. Nächst dem wird ihnen gerathen, durch sorgfältige Fütterung, Tränken und Pflegen der Thiere, durch Reinigung und Lüftung der Ställe, zeitig angewandte starke Aderlässe, öftere Darreichung des Kochsalzes mit dem Futter — in heißen Sommern durch öfters angewandte Sturzäder oder einigemal täglich wiederholtes Durchtreiben durch einen Teich oder Bach, endlich durch Darreichung des mit Wasser hinlänglich verdünnten Vitriolbls (wovon für ein erwachsenes Rind täglich ein Loth verwendet werden kann) den gesunden, jedoch schon in der Anlage zur Krankheit befindlichen Theil der Heerde vor dem völligen Ausbruche der Seuche zu schützen, und die vorhandene Anlage selbst zu vernichten.

§. 11.

Wenn der langsame Verlauf der Krankheit an eine Behandlung und Heilung der damit befallenen Thiere zu denken erlaubt, so ist hiezu, der Erfahrung gemäß, am wirksamsten: die zeitige Anwendung starker Aderlässe, der kalten Sturzäder, oder des Waschens mit kaltem Wasser, und der Haarseile; innerlich des Vitriolbls, oder der Salzsäure und der Mittelsalze (des Glaubers-, Doppel- und Bittersalzes) — als worüber

sich jeder verständige Vieheigenthümer in der vortreflichen Schrift von W o j a n u s belehren kann.

§. 12.

Da die von einigen Thierärzten empfohlene Eröffnung und örtliche Behandlung der Brandbeulen keinen entscheidenden und zuverlässigen Erfolg hat, so wird sie um so lieber unterlassen, als diese Besorgung für die damit beschäftigten Menschen mit großer Gefahr verbunden ist. — Sollte sie aber in besondern Fällen für nöthig erachtet werden, so ist der Eigenthümer oder Aufseher verpflichtet, die damit beschäftigten Menschen zur größten Vorsicht anzuhalten.

§. 13.

Die Pflege des am Milzbrande erkrankten und in den Krankenställen abgesonderten Viehes ist einigen wenigen ganz gesunden Menschen, die durchaus keine Verletzungen an ihren Händen haben dürfen, zu übertragen. Diese Krankenwärter müssen bey dem Eingeben der Arzeneien, bey dem Aberlassen und bey der ganzen Besorgung der kranken Thiere sehr behutsam seyn, damit sie sich nicht verletzen, oder auf bloßen Theilen ihres Körpers mit dem Blute, der Sauche u. s. w. der kranken Thiere besudeln; daher ist ihnen zu empfehlen, sich jedesmal, wenn sie die Thiere mit bloßen Händen anfassen müssen, dieselben vorher mit Fett wohl einzuschmieren. — Auch dürfen sie nicht in die Ställe des gesunden Viehes gehen, ehe und bevor sie sich und ihre etwa beschmutzten Kleider gereinigt haben; eben so wenig dürfen sie sich vor gescheneher Reinigung mit andern Menschen in Verührung setzen. — Diejenigen aber, welche sich nicht mit der Pflege der kranken Thiere beschäftigen und sich durch Verührung derselben nicht verunreinigt haben, können ohne Gefahr einer Weiterverbreitung der Seuche aus den Ställen der kranken Thiere in die der gesunden gehen.

§. 14.

Da alle Hausthiere durch Ansteckung den Milzbrand bekommen, und ihn auch weiter verschleppen können, so müssen die Krankenställe sorgfältig verschlossen gehalten werden, damit nicht Hunde, Katzen, Schweine, Geflügel u. s. w. in dieselben kommen. Auch sind alle Auswürfe der Kranken sorgfältig zu entfernen, und selbst das Aberlassblut derselben muß vergraben und mit einer hohen Erdschichte bedeckt werden.

§. 15.

Nach Beendigung der Seuche müssen die Krankenställe ausgemistet, alles Holzwerk und Stallgeräthe mit heißer Lauge gewaschen, das Mauerwerk aber mit Kalk getüncht werden. Hierauf sind sie noch acht Tage lang zu lüften und können dann wieder ohne Gefahr von den gesunden Thieren bezogen werden.

Schloß Mitau, den 12. Julius 1827.

Inspektor Dr. Wibder.

Ueber

die Hülfsmittel und Maßregeln,

welche

in Abwesenheit eines Arztes, oder bis zu seiner Ankunft, unverzüglich zur Rettung der Scheintodten und Solcher, deren Leben plötzlich in Gefahr gerathen ist, angewandt werden müssen.

E i n l e i t u n g.

In den bewohntesten Ländern, und wo auf jeder Quadratmeile ein Arzt zu finden ist, ereignet es sich, daß bey plötzlichen Lebensgefahren der Arzt nicht gleich zur Stelle seyn kann, und die Behandlung des Verunglückten bis zur Ankunft des Arztes wohlwollenden Menschen überlassen werden muß; um wie viel häufiger muß dies in solchen Provinzen der Fall seyn, wo die dünne Bevölkerung auf weitläufige Flächen verbreitet ist und die Aerzte halbe und ganze Tagereisen entfernt von einander wohnen. Wie oft wird unter solchen Umständen der Scheintod in den wirklichen Tod verwandelt, weil entweder keine Hülfe zur Hand war, oder weil die wohlwollenden Helfer, ungenügend in dem Rettungsgeschäfte, nicht selten verkehrte, ja höchst schädliche Hülfsmittel und Prozeduren in Anwendung brachten. Daher haben die meisten Regierungen Bekanntmachungen erlassen, wie man sich in solchen plötzlichen Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes zu verhalten habe. Auch die humane Regierung des Russischen Reichs hat es an solchen Belehrungen nicht fehlen lassen. Abgesehen von frühern einzelnen hieher gehöri gen Vorschriften, erließ das ehemalige Reichs-Medicinische Collegium im Jahre 1802 eine Anweisung zur Rettung der Ertrunkenen, eine ähnliche Vorschrift erging im Jahre 1811 aus dem ehemaligen Polizey-Ministerium; endlich aber erschien im Jahre 1812 nachstehende allgemeine Belehrung, sowohl über die Behandlung der Scheintodten als über die Pflege und Behandlung der Kranken, da, wo kein Arzt zur Stelle ist, welche auch mittelst Patents Einer Kurländischen Gouvernements-Regierung vom 26sten Junius 1813 zur allgemeinen Wissenschaft gebracht und an alle Güter, Widmen und Hausbesitzer unentgeltlich vertheilt wurde. Da sich jedoch diese Belehrung im Publikum verloren hat, so wird für jetzt der erste Theil desselben, die Behandlung der Scheintodten und Verunglückten, hier wieder abgedruckt; die Belehrung über die Pflege der Kranken soll zu einer andern Zeit nachfolgen.

Vorbemerkungen.

1) Das einzige glaubwürdige Zeichen des Todes ist die Verwesung. Sie wird daran erkannt, wenn der Bauch aufschwillt, der Leib mit grauen, blauen und dunklen Flecken bedeckt wird, aus dem Munde und der Nase Flüssigkeit kommt, welche einen üblen Geruch hat und sich wirklich ein fauler Geruch zeigt; diese untrüglichen Zeichen entstehen oft nicht eher, als nach 3, 4 und nicht selten erst nach 6 Tagen.

2) Trüglische und bedenklliche Zeichen des Todes sind: das Kaltwerden und Erstarren des Körpers, die Unterbrechung des Athemholens und des Pulschlagens, das Zusammenhängen der Kinnbacken, das Herabhängen der Unterkinnlade, die Undurchsichtigkeit der Hornhaut, die Unempfindlichkeit der Glieder, der Todtengeruch und das Gerinnen des Blutes nach dem Aderlassen.

Trifft es sich also, daß Leute, die ein plötzliches Unglück erlitten, nicht wirklich gestorben, sondern bloß vom Scheintode ergriffen worden sind, so können solche nicht selten ins Leben zurückgebracht werden. Bey dieser Gelegenheit muß man Folgendes wahrnehmen:

1) Man muß die Mittel weder zu sehr zaudernd noch zu schleunig anwenden. 2) Alle unnützen Personen entfernen; denn zur Hülfe sind nicht mehr als 4 oder 5 Menschen nöthig. 3) Die Mittel unausgesetzt 4 bis 6 Stunden fortsetzen.

I. Von den Ertrunkenen.

Man muß den Ertrunkenen sogleich mit Vorsicht aus dem Wasser herausziehen, damit nicht dem Kopfe, dem Halse und der Brust geschadet werde. Man muß ihn weder heftig schütteln, noch an den Füßen hängen, noch auf einer Tonne rollen. Man muß ihn mit in die Höhe gehobenem und unbedecktem Kopfe in das nächste Haus in ein mittelmäßig warmes Zimmer tragen, ihn dann auf die rechte Seite legen, so daß der Kopf und die Brust höher als der Rumpf liegen, wodurch das Fließen des Schaumes erleichtert wird, der aus dem Munde in großer Menge kommt. Man muß das Bett so stellen, daß die Hülfsleistenden von beyden Seiten ankommen können. Man muß den Ertrunkenen gleich auskleiden, indem die Kleidung auf ihm zerschnitten wird, den Körper reiben und ihn mit warmen Decken oder Kleidern zudecken, und sie so oft als möglich wechseln, damit sie nicht kalt werden. Man muß den Mund und die Nase von Feuchtigkeit, Schiamm und Sand mit einer Feder oder mit einem wollenen, in Del getränkten, Lappchen reinigen; man muß auf die Herzgrube eine mit warmem Wasser gefüllte Schenblase oder in Tuch gewickelte warme Ziegelsteine legen. In das Bett muß man Bouteillen oder Krüge mit war-

mem Wasser setzen und den Körper unter warmen wollenen Decken mit Bürsten oder Pelzwerk, welches vorher erwärmt oder mit Wachholderbeeren durchrührt worden ist, reiben. Die Glieder müssen anfangs langsam von unten nach oben gerieben werden, darauf aber nach und nach stärker, am meisten die Hände, die Füße, die Brust, der Leib, der Rücken und die Fußsohlen. Während man reibt, muß man den ganzen Körper leicht schütteln, und mäßig längs dem Rücken klopfen. Man muß in die Lungen Luft einblasen, vermittelst einer Röhre, die man deswegen in eins der Nasenlöcher steckt, indem man dabey das andere andrückt. Wenn die Rippen davon sich ausdehnen, so hört man auf, Luft einzublasen; man muß aber dann die Brust leicht von unten nach oben reiben; und auf diese Art ein Mittel nach dem andern wiederholen. Man muß die Brust mit Wasser oder Wein vermittelst einer kleinen Sprüze besprühen, oder kaltes Wasser oder Branntwein von einer mittelmäßigen Höhe auf eben dieselbe Stelle tröpfeln lassen. Man muß den Ertrunkenen in eine warme Badewanne legen, zuerst die Füße, dann aber den ganzen Körper. Durch das Begießen von warmem Wasser muß man die Badewanne in gleicher Wärme erhalten. Während des Bades muß man nicht unterlassen, den Körper zu reiben, in dem Halse und der Nase mit einer Feder zu kitzeln, starken Essig oder flüchtigen Salmiakspiritus unter die Nase halten, oder in die Nase vermittelst einer Feder etwas Tabak einblasen. Wenn das Gesicht schwarz, die Lippen blau werden und die Halsadern aufschwellen, so muß man zu Aber lassen; aber nicht anders, als auf den Rath des Arztes. Wenn sich aber Spuren des Wiederauflebens zeigen, so muß man gemäßigter die Erwärmung und Reibung des Körpers fortsetzen. Es ist auch sehr nützlich, Klystiere von warmem Wasser, Essig und etwas Salz zu setzen. Wenn der Wiederauflebende aber schlucken kann, so muß man ihm mit Vorsichtigkeit warmen Thee mit einer kleinen Beymischung von Wein, Branntwein, oder von warmem Bier zu trinken geben.

II. Von den im Kohlendampf und Dunst Erstickten.

Der am Kohlendampf Erstickte (in den Kellern von den Dünsten, die während der Gährung der Getränke entstehen, oder in langer Zeit versperrt gewesenen Grüften [Höhlen], Kellern u. s. w.) muß sogleich aus der versperrten in die freye und kühle Luft gebracht werden; man ziehe ihm die Kleider aus, besprühe ihn mit kaltem Wasser oder Essig, oder begieße den in die Höhe gehobenen Körper mit einigen Gläsern kaltes Wasser. Man setze ihm ein Klystier von kaltem Wasser und Essig. Bisweilen ist es auch nöthig, am Fuße mäßig zur Aber zu

lassen, besonders wenn das Gesicht roth ist und die Lippen aufgeblasen sind; man frage aber darüber durchaus den Arzt um Rath. Man reibe alle Glieder mit Bürsten, man blase Luft in die Lungen ein, so wie es oben No. I. gesagt worden ist, man halte unter die Nase strengen Essig oder Salmiakspiritus. Diejenigen, die an solche Orte, entweder zur Rettung des Erstücten, oder aus andern Ursachen, hingehen, müssen folgende Vorsicht beobachten: sie müssen vorher etwas Wein oder Brantwein trinken, oder in den Mund ein Stückchen Schwamm oder Brot, welches in Essig getränkt worden ist, nehmen, oder sie müssen sich den Mund mit einem Tuche verbinden, welches mit Essig und kaltem Wasser hinlänglich befeuchtet worden ist. Vorher muß man bis auf den Boden der Höhle ein angezündetes Licht oder eine Fackel niederlassen, und wenn sie auslöschet, so muß man vorher in diese Höhle etwas kaltes Wasser oder Pottaschlauge hineingießen, oder einige angezündete Strohbüchel hineinwerfen, oder neben der Oeffnung der Grube Feuer anmachen. Darauf, wenn ein zum Zweytenmal in die Höhle niedergelassenes angezündetes Licht hell brennt, so kann man dar- aus schließen, daß die verschlossene und verorbene Luft schon hinlänglich gereinigt ist.

III. Von den Erfrorenen.

Man trage den Erfrorenen in ein kaltes Zimmer, kleide ihn aus, lege ihn mit in die Höhe gehobenen Kopfe auf Schnee, womit man den ganzen Körper, außer dem Gesichte, bedeckt, und drücke ihn an; wenn der Schnee aufthaut, muß man frischen auflegen. Im Falle eines Mangels an Schnee, bedecke man den Erfrorenen mit in kaltem Wasser geseuchteten Tüchern, und wechsle sie, bis der Körper sich erwärmt und geschmeidig wird. Darauf lege man den Erfrorenen in ein warmes Bett, aber in einem kalten Zimmer, reibe und erwärme die Herzgrube, halte unter die Nase strengen Essig, und fahre auch fort, den ganzen Körper mit kaltem Wasser und Essig zu reiben. Wenn dann noch kein Athemholen bemerkt wird, so hauche man mit Vorsicht durch die Nasenlöcher oder den Mund, wie oben No. I. gesagt worden ist, Luft in die Lungen ein. Man setze Klystiere von Wasser und Essig, und, um Erbrechen zu bewirken, kitzle man im Halse mit dem Finger oder mit einem in Del getränkten Federchen. Wenn nun der Kranke schlucken kann, gebe man ihm in geringer Menge warmen Thee mit Weinessig und Zucker zu trinken, und lasse das Zimmer, in welchem er sich befindet, nach und nach erhitzen.

IV. Von den Erhängten und Erwürgten.

Man nehme einen solchen gleich herab, indem man den Strick abschneidet, an welchem er hängt, und hüte

sich, den Körper auf die Erde fallen zu lassen; man binde sogleich den Strick vom Halse los, und ziehe ihn die Kleider aus. Man trage den Körper an eine kühle und frische Luft, und lege ihn so, daß der Kopf und die Brust höher als der Rumpf liegen. Man besprühe das Gesicht mit kaltem Wasser, reibe den Körper mit strengem Essig, oder halte unter die Nase Niechspiritus. Bey vielen solchen Fällen ist es nöthig, am Arme Ader zu lassen, doch nicht ohne Verathschlagung mit dem Arzte. Wenn das Blut aus der Wunde nicht fließt, selbst nach Erweiterung derselben, so muß man diese Stelle mit warmen Tüchern reiben, oder mit warmem Wasser bähnen. Man hauche mit Vorsicht Luft in die Lungen, lege die Füße in warmes Wasser, setze auch Klystiere von warmem Wasser, mit Essig und Salz vermischet; man reibe die Fußsohlen mit einer Bürste, und lege um den Hals einen Umschlag von warmem Wasser, mit Essig und Brantwein. Wenn der Kranke schlucken kann, so gebe man ihm Wasser mit Weinessig zu trinken.

V. Von den vom Blitze Getroffenen.

Man bringe den Körper sogleich an die frische Luft, kleide ihn aus, und begieße ihn mit kaltem Wasser; man reibe alle Glieder mit Bürsten, besprühe die Herzgrube mit kaltem Wasser; man mache auf dem Kopf Umschläge von kaltem Wasser und Essig, kitzle in der Nase mit einem Federchen, und gebe strengen Essig oder Niechspiritus zu riechen. Wenn das Gesicht aufgeschwollen ist und blaue Flecke hat, so muß man, doch nicht ohne Verathschlagung mit dem Arzte, zu Ader lassen. Wenn sich Merkmale des Lebens zeigen, so gebe man dem Kranken etwas warmen Thee mit Wein oder Brantwein zu trinken. Im Fall irgend einer Beschädigung lege man auf die kranken Theile Tücher, die in warmem Wein, Brantwein oder Kampferspiritus getränkt worden sind.

VI. Ueber die durch einen Fall Verunglückten.

Man verbinde ihnen den Kopf mit in kaltem Wasser geseuchteten Tüchern, besprühe das Gesicht mit Wasser und Essig, und setze ihnen unverzüglich Klystiere von Wasser, Baumöl und Salz. Das Aderlassen ist oft nothwendig, man muß aber den Arzt um Rath fragen.

VII. Von den Vergifteten.

Wenn einem bisher gesund gewesenem Menschen nach dem Essen oder Trinken ungewöhnlich übel wird, Neigung zum Brechen ankommt, und endlich wirklich besonders ein heftiges Brechen erfolgt, wenn er Schmerzen und Reissen im Magen und in den Eingeweiden fühlt, so kann man aus diesen Zufällen eine Vergiftung vermuthen. Einem solchen gebe man viel

Milch zu trinken, und nach jeder Viertelstunde eine halbe Tasse Baumöl, und wenn Erbrechen darauf erfolgt, so ist es desto besser. Indem man diese Mittel fortsetzt, gebe man ihm eine Hafer- oder Fleischsuppe ohne Salz zu trinken, so lange, bis das Brennen im Magen und die andern Zufälle aufhören. Man setze Absterre von warmem Wasser mit einem größeren Theil Baumöl gemischt, und lege den Kranken in ein warmes Bad. Wenn man weiß, daß er durch Arsenik, ätzendes Quecksilber oder durch irgend ein anderes metallisches Salz vergiftet ist, so ist es nothwendig, ihm oft Seiswasser zu trinken zu geben.

VIII. Vom Verbrennen.

Man mache eine Salbe von Baumöl und dem Weissen vom Ey, und damit bestreiche man die verbrannte Stelle; man lege auch Tücher, in gewöhnlichem Wasser und Weinessig gesuchtet, auf; hat man aber Kalkwasser bey der Hand, so vermische man es mit Weinspiritus und lege es so auf.

Anmerkung. Das einfachste und in jedem Betracht vorzüglichste Mittel bey Verbrennungen ist das kalte Wasser. Ozondi hat das Verdienst, auf den großen Nutzen des kalten Wassers bey Verbrennungen aufs Neue aufmerksam gemacht zu haben. Seitdem haben der Unterzeichnete und andere Aerzte es unzähligemal mit dem entschiedensten Nutzen angewandt. Seine Wirksamkeit beschränkt sich auf die gelindesten Grade der Verbrennung, wo die verletzten Theile nicht gerade gebraten, oder verkohlt sind, sondern auf die leichtern Fälle, wo Theile des menschlichen Körpers auf kurze Zeit mit heißen Körpern in Verührung kommen, so daß in Folge dieser Verührung Blasen entstehen; vorzüglich aber bey Verbrühungen mit flüssigen heißen Körpern, z. B. kochendem Wasser, Speisen, Brage u. s. w. Je schneller das kalte Wasser nach geschehener Verletzung angewandt wird, desto günstiger ist der Erfolg. Ist der verbrannte oder verbrühete Theil so gelegen, daß man ihn ganz ins Wasser tauchen kann, z. B. einen Finger, die Hand, den Arm oder Fuß, so taucht man ihn sogleich in eine Schüssel, oder in einen Spann recht kalten Wassers unter, und gießt von Zeit zu Zeit frisches kaltes Wasser nach, um das Warmwerden desselben zu verhüten. Das Gesicht oder andere Theile des Körpers, die man nicht untertauchen kann, werden mit mehrfach zusammengelegten Leinwandlappen belegt, die mit eiskaltem Wasser reichlich getränkt sind. Diese Lappen müssen sehr häufig mit andern verwechselt werden, die aufs Neue mit eiskaltem Wasser getränkt sind; die Lappen dürfen nie warm werden. Bey fleißiger augenblicklicher Anwendung dieses Mittels hört der Schmerz bald auf, und es entstehen gar keine Blasen; wären aber schon welche

entstanden, so verschwinden sie. Ist die schmerzhafteste Empfindung vergangen, so kann man mit Anwendung des Wassers eine Pause machen; wie der Schmerz wiederkehrt, wiederholt man die Anwendung des Wassers. In einigen Stunden ist die ganze Kur beendigt, und in den leichtern Fällen ist bey unverzüglichlicher Anwendung dieses einfachen, nichts kostenden, überall zu habenden Naturmittels nach 24 Stunden jede Spur des Unfalls verwischt. Selbst bey den hier zu Lande leider so häufig statt findenden Verbrühungen in siedender Brage (Brauntweinspülicht), in Brauffesseln u. s. w. müßte der Verletzte unverzüglich in eine Wanne oder Tonne mit kaltem Wasser gesetzt, und letzteres fleißig erneuert werden. Wäre nicht die ganze Oberfläche verletzt und würde das kalte Wasser ungeführt angewandt, so müßte es gewiß helfen. Ist längere Zeit nach der Verbrennung verstrichen, so daß schon große, vielleicht eiternde Blasen da sind, und bey tief gehenden Verbrennungen mit trockenen heißen Körpern, z. B. glühenden Metallen, da passen die unter VIII. gelehrteten Umschläge, nachdem die Blase vorsichtig geöffnet ist, ohne sie zu entfernen, denn das obgleich abgestorbene Oberhäutchen ist das beste Wundpflaster. Sind die Theile unter und neben der Blase oder Brandstelle noch stark entzündet, so werden die Umschläge von kaltem Wasser immer noch einen beschränkten Nutzen haben. Die bey Verbrennungen in so großem Ruf stehenden geriebenen Kartoffeln wirken nur, so lange sie u a s und kalt sind; sind sie einmal warm oder gar trocken geworden, so ist ihre Anwendung, statt nützlich zu seyn, schädlich. Da man nun Kartoffeln immer erst herbeyholen und reiben muß, ihre Anwendung also, des öftern Wechsels wegen, Umstände macht, kaltes Wasser jedoch überall ohne Kosten und Umstände zu haben ist, so verdient letzteres in hohem Grade den Vorzug. Wer freylich nur in künstlichen Mitteln Heil sucht, der sende lange Recepte in die Apotheken; der Sohn und Schüler der Natur wird in dem kalten Wasser nicht selten das herrlichste durch nichts zu ersetzende Heilmittel finden. — Ist es thunlich, dem verletzten Theile eine solche Lage zu geben, daß das Blut nicht zuschießt, sondern von ihm abfließt, so ist dies zur Verhütung einer Verschlimmerung des Zufalls, zur Vermeidung der Blasenbildung u. s. w. von großem Nutzen. Eine verbrühete Hand halte man in die Höhe, ein verbranntes Bein strecke man gerade vor sich hin auf eine Bank, und lasse es nicht herunterhängen, weil in letzterm Falle die Herstellung ungleich langsamer von Statten geht.

Dr. Bidder.

IX. Von den neugeborenen Scheintodten.

Einem neugeborenen Kinde, welches ein bläuliches Gesicht hat, lasse man ein wenig Blut aus der Nabel-

Schnur, und bade es in warmem Wasser mit Wein oder Branntwein vermischt, man reinige den Mund von Feuchtigkeit, man hauche mit Vorsicht Luft durch den Mund in die Lungen ein, man besprühe die Herzgrube etwas mit kaltem Wasser, und indem man das Kind warm bedeckt, lasse man es ein paar Minuten ruhig; darauf wiederhole man die belebenden Mittel; man kann auch einige Tropfen Wein in den Mund lassen.

X. Ueber die von tollen Thieren Gebissenen.

Man wasche unverzüglich die Wunde mit Seifwasser, oder Essig, oder Aschenlauge, oder stark gesalzenem Wasser, und, im Falle eines Mangels an diesen Sachen, mit Urin. Man muß das aus der Wunde fließende Blut nicht stillen, sondern indem man es fließen läßt, die Wunde lange offen halten. Uebrigens muß man bey allen dem, was zur weitem Heilung gehöret, den Arzt um Rath fragen. (Der Beschluß künftigt.)

A n d a s P u b l i k u m.

Der Mitausche Kalender vom Jahr 1823 lieferte einen Aufsatz unter der Rubrik: „Andenken an den Wohlseiligen Herrn Christian Ulrich Wunsch, weiland Hofrath, Accoucheur und Wundarzt.“

Hier folgt eine Fortsetzung oder vielmehr eine eilfjährige Uebersicht von Johannis 1817 bis dahin 1828.

Zu den vorschristlichen Vertheilungen waren eingeklossen 11000 Rub. Silb. M., ausgetheilt aber wurden, mit Beyhülfe aus der Begräbniskasse:

- 1) an Studierende . 5103 Rub. — Kop. S. M.
- 2) an Wittwen . . 2839 Rub. — Kop. S. M.
- 3) an Gewerbemänner 2825 Rub. 30 Kop. S. M.
- 4) an Schulkinder . 708 Rub. 48 Kop. S. M.

11475 Rub. 78 Kop. S. M.

Die zum Theil auf Renten, zum Theil aber auch zu wohlthätigen Unterstützungen ausgegebenen Kapitale und der Kassenbestand betragen: 973 Rub. 24 Kop. S. M.

14 Studierende, 15 Wittwen, 64 Handwerker nebst Josua Behr, letzterer eilf Jahre lang, und eine große Anzahl Schulkinder, fanden Unterstützung.

Wem daran gelegen seyn könnte sich davon in Kenntniß zu setzen, welche Personen namentlich in den verflossenen eilf Jahren, und mit wieviel jede derselben bewohlthätigt ist, findet genügende Auskunft in den Rechnungen, welche alljährlich bey der Mitauschen Oberhauptmannsbehörde, von der Verwaltung des Legats, deponirt worden sind.

Der Stifter hat den Vollziehern (gegenwärtig sind es die Herren Oberh. Ger. Adv. Böttcher, Dr. Lichtenstein und Peters=Steffenhagen) seines Willens Vorschriften hinterlassen, welche unabweichlich zur Richtschnur dienen und beyim Anfange ihrer Wirksamkeit öffentlich im Auszuge bekannt gemacht worden sind. Bey den Anmeldungen werden aber zum öfteren Zumuthungen vorgetragen, welche vermuthen lassen, daß der Inhalt jenes Blattes wenig beachtet, oder wohl gar nicht zur Kenntniß derjenigen Personen gelangt sey, die zur Theilnahme sich qualificirt dünken. Der Kalender hat vielfältigere Leser, um deswillen wird jene Bekanntmachung hier wiederum in Erinnerung gebracht.

Ueber die von dem Wohlseiligen Herrn Christian Ulrich Wunsch, weil. Herzoglich=Rurländischem Hofrath, Accoucheur und Wundarzt, in seinem, von Ihm hinterlassenen, Testamente vom 17. April 1807, angeordnete milde Stiftung.

Der um das Publikum und die nothleidende Menschheit, wie im Leben, so im Tode, höchstverdiente Herr Hofrath Wunsch hat, in seinem angezeigten und am 30. Sept. 1815 publicirten Testamente, als eine fortwährende Stiftung, die Rentensumme von Siebenhundert Fünfzig Reichsthalern Albertus ausgesetzt, welche zu nachfolgenden wohlthätigen Zwecken vorschristsmäßig jährlich verwandt werden soll:

Dreyhundert Reichsthaler Albertus, zur Beförderung der wissenschaftlichen Ausbildung für drey junge Studierende (mit besonderer Rücksicht auf diejenigen, welche Medicin und Chirurgie studieren wollen), die in Rurland, vorzüglich aber in Mitau, geboren sind, durch Talent und Fleiß und gute Führung sich auszeichnen, und an den nothdürftigsten Hülfsmitteln zur Ausbildung Mangel leiden;

Zweyhundert Reichsthaler Albertus, zur Unterstützung armer und verlassener, bedrückter und verschämter Wittwen, die in keiner Verforgungs=Anstalt sich befinden; (acht Wittwen können zur Theilnahme gelangen, und bleiben, wenn sie sich würdig betragen, lebenslänglich im Genuß; weshalb die größere Anzahl der angemeldeten Wittwen erst spät oder wohl gar nicht zur Theilnahme gelanget.)

Zweyhundert Reichsthaler Albertus, um armen und fleißigen Handwerkern das Fortkommen zu erleichtern, oder jungen Anfängern, die mittellos sind, durch bessere Einrichtung in ihrem Métier, Hülfe leisten zu können; (nur acht Männer und nicht mehrere können unterstützt werden.)

Fünffzig Reichsthaler Albertus, um dafür, so weit es reichen will, einige Kinder ganz armer Leute, mit Sicherheit der guten Anwendung, zur Schule zu halten.

Nach den Anordnungen des Stifters, nimmt die Vertheilung dieser Unterstützungs-Summen von Johannis dieses 1817ten Jahres ihren Anfang, und ein jeder Theilnehmer, der dazu berechtigt werden kann, erhält solche in halbjährigen Vorauszahlungen. Damit nun aber Alles, was dahin gehdrt, in guter Ordnung und vorschriftsmäßig geschehe; so macht die Stiftungs-Verwaltung hiedurch bekannt:

Erstlich. Der Monat May, vom Anfange bis an das Ende desselben, enthält die Ein- für Allemal festgesetzte Zeitfrist, innerhalb welcher die Ansuchenden einer jeden Klasse, schriftlich, bey dem Gouvernements-Buchdrucker, Herrn Peters- Steffenhagen, sich zu melden haben, und in der zweyten Hälfte der Monate Junius und December erfolgen die Auszahlungen an die Zugelassenen.

Zweytens. Jeder Studierende, der auf das Stipendium Anspruch macht, hat, bey dem Ansuchen um dasselbe, sich bey seinem Abgange vom Gymnasium des

gewöhnlichen Examinis maturitatis, in Gegenwart der Stiftungs-Verwaltung, zu unterziehen, und, wenn er qualificirt befunden worden, alljährlich im Monate Junius Zeugnisse seiner guten Führung, seines fortwährenden Fleißes und seiner zunehmenden Ausbildung des Geistes, an die Stiftungs-Verwaltung einzuschicken.

Drittens. Wittwen, welche die, ihnen ausgesetzte, Unterstützung verlangen, müssen den Zustand ihrer Verlassenheit und Hülflosigkeit außer allem Zweifel setzen.

Viertens. Arme Leute, welchen es an den Mitteln, ihre Kinder zur Schule zu halten, ermangelt, haben dasselbe zu leisten.

Fünftens. Hülfbedürftige Handwerker, welche diese Unterstützung suchen wollen, haben, über ihre Würdigkeit derselben, alddann gleichfalls vollgültige Beweise vorzulegen.

Nach diesen vorstehenden testamentmäßigen Grundsätzen und Regeln wird also die Stiftungs-Verwaltung, bey der Vertheilung der Ihr anvertrauten Stifts-Gelder, zu Werk gehen, um auch Ihrerseits den wohlthätigen und wohlgemeinten Absichten des verewigten Stifters zu entsprechen.

Mitau, im Februar 1817.

Joh. Martin Peters, gen. Steffenhagen. Peter Bienemann v. Bienensstamm. Karl Graf v. Medem.

Als die Ersten von weiland Herrn Hofrath Wunsch, in dessen obgedachtem Testamente, ernannten Stiftungs-Verwalter.

A n z e i g e

der ankommenden Posten und der Zeit zur Annahme der Korrespondenz bey dem Mitauschen Gouvernements-Postkomptoir.

Ankommende Posten bey gutem Wege.

Die Post aus St. Petersburg nach Memel Montags und Freytags Abends.

Aus dem Lithauschen Gouvernement, Dienstags und Sonnabends früh.

Die deutsche ausländische Post, welche zugleich die Briefe von Polangen, Libau, Windau, Schrudnen, Goldingen, Frauenburg und Doblen mitbringt, kommt bey gutem Wege Montags und Freytags Abends an. — Ausser diesen beyden ausländischen Posten aber kommt auch die neu errichtete dritte ausländische Courier-Etquette Dienstags Nachmittags an, welche jedoch nur die nach Mitau gehörigen ausländischen Briefe mitbringt.

Die Luthumsche Post kommt Montags und Freytags Morgens an.

Die Oberländische Post mit den Briefen aus Jakob- und Friedrichstadt kommt zweymal wöchentlich mit der St. Petersburgschen zugleich hier an.

Die Post aus Bauske, mit den Briefen dasiger Gegend, trifft hier Montags und Freytags Morgens ein.

Zeit der Annahme der Korrespondenz bey dem Kurländischen Gouvernements-Postkomptoir.

- a) Montags und Freytags, Vormittags von 7 bis 12 Uhr, Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe und Werthpakete nach allen Richtungen.
- b) Zu eben derselben Zeit die Privat- und Kronskorrespondenz nach dem Auslande sowohl, als auch nach Doblen, Frauenburg, Schrudnen, Goldingen, Windau, Libau, Polangen, Ludum, Lithauen, dem Saarthum Polen und allen auf dieser Route gelegenen Orten; ingleichen auch alle Kronspakete nach Wiga, St. Petersburg, Moskau u. s. w.
- c) Montags und Freytags, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, Partikulairbriefe nach Liv-, Est- und Finnland, St. Petersburg, Moskau und dem Innern des russischen Reichs, so wie auch nach Friedrichstadt und Jakobstadt.
- d) Die nach Bauske und der dasigen Gegend gerichtete ordinaire Korrespondenz, desgleichen Baarschaften, Dokumente, rekommandirte Briefe und Werthpakete, werden Montags u. Freytags, Vormittags von 7 bis 12 Uhr, angenommen.

J a h r m ä r k t e ,

welche in den Russisch-Kaiserlichen Herzogthümern Kurland und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städten der angränzenden Länder, gehalten werden.

Alt-Abgulden, den 15. October. — Altborn, im Ueberlauchschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfeiertag n. Kal., 3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfeiertag n. Kal. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koylau gehalten. — Allmahlen, auf Ursula n. Kal. — Allschwangen, auf Simeon und Judith n. Kal. — Altenburg, 1. auf Frohnleichnam n. Kal., 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — Alt-Augen, 1. Freytag nach Lichtmess., 2. Barthol., 3. nach Nicolai a. Kal. — Alt-Kassau, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittwoch nach dem ersten Advent. — Alt-Schwanenburg, im Schwanenburgschen Kirchspiel, den 1. August u. den 8. Sept. — Alt-Schwarben, 1. alt Georgii, 2. auf alt Jacobi, 3. auf neu Nicolai. — Alt-Seelburg, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Juda. — Altenwooge im Siesgallischen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt. — Amboten, auf Lamberti u. Freytag vor Pfingsten. — Angern, auf Jacobi. — Annenburg, 1. auf Jacobi, 2. auf Annetag. — Annenhoff, im Neuenburgschen Kirchsp., am 1. August a. Kal. — Annetfirch, auf Annetag. — Anzen, auf Lichtmess u. Nicolai a. Kal. — Appraten, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung a. Kal. — Augenburg, auf alt Matthäi.

Bächhof, auf neu Kreuzerhöhung. — Barbern, Amt, beym Gesundbrunnen, 1. auf neu Christi Himmelfahrt, 2. alt Johannes, 3. alt Michael. — Balfaven, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — Banusch, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — Bardeik, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — Bauste, I. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — Batzen, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — Behnen, am Kreuzerhöhungstage. — Behrsohn, den 24. Juny und 27. Jul. — Bershof, auf alt Bartholomäi. — Birsen, auf Bartholomäi. — Birsgallen, den Montag vor neu Michaelis. — Birshof, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — Birten, auf Neu-Maria-Magdalena-Tag, den 10. Jul. — Blieden auf Martini. — Brandenburg, auf Joh. Enthaupt. — Brjesekitowsky, am Tage der heil. Agnes. — Bürge, auf Nicolai. — Wärten, auf Margarethen. — Wurtneek, den 8. Sept.

Curschönig, auf Maria Geburt. — Cursitten, auf Bartholomäi.

Degahlen, auf Nicolai. — Dickeln, auf Michael. — Diensdorff, den 26. Sept. Korn-, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt, dauert 2 Tage; fällt derselbe auf einen jüdischen Feiertag, so wird er den Tag darauf gehalten. — Doben, I. acht Tage nach alt Lamberti, 2. auf Johannis Enthaupt. — Doblen, 1. auf St. Georgen-Tag (23. April), 2. auf alt Gallus-Tag (16. Oct.). — Dondangen, auf alt Maria Geburt. — Dorpat, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — Drostenhof, den 4. August, 3 Tage. — Dühren, bey Goldbingen, 1. den 7. Januar, 2. den 10. Nov., Vieh- u. Pferdemarkt; beyde fangen den Abend vorher an u. endigen am genannten Tage. Standf. — Durben, auf Maria Reinigung u. Freytag nach Christi Himmelfahrt. — Dünaburg, 1. vom 5. bis zum 20. Juny, 2. vom 24. December bis zum 4. Januar.

Ewahlen, auf Alberti. — Eehof, unweit Goldbingen, den Tag vor dem Goldingschen Markt. — Etau, auf Lauren-

ti, auf Egidii und an den Freytagen nach den drey höchsten Festen. — Eldern, auf Jacobi. — Krons-Eltern, den Montag nach alt Jacobi oder 14 Tage nach dem Isenbergischen Markt. — Erfüll, den 14. September. — Erla, den 2. Jul. und 24. August. — Erwahlen, den 6. September. — Essersche Griwatsche Markt, bey dem Kirchenkrüge, auf alt Bartholomäi, und alle Dienstage Wochenmarkt. — Essersche Grössische Markt, bey dem Kirchenkrüge, auf Christi Himmelfahrt und Jacobi. — Groß-Essersche Hauptmarkt, allemal den Mittwoch in der neuen Francisci-Woche und dauert 3 Tage. — Essenhof, den 5. und 6. September.

Fehgen, den 26. July oder Annetag. — Fehkeln, in Livland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. — Feldhof, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — Fellin, 1. den 2. Februar, 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — Festen, am Freytag nach Maria Heimjuchung. — Focken, auf Laurentii. — Frauenburg, 1. Mittwoch nach Pfingsten, 2. den 8. Sept. (Maria Geburt), 3. Michaelis alt. Kal. — Friedrichstadt, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geburt, 4. auf Michaelis alten Kalend. — Funten, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

Garsen, im Dünaburgschen, 1. den dritten Pfingstag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — Goldbingen, 1. auf Michaelis neuen Kalenders, 2. den 20. December Weihnachtsmarkt. — Grafenthal, auf alt Georgii. — Gramsden, auf Jacobi und Michaelis alten Kalenders. — Gramsden, den 6. August, Vieh- und Pferdemarkt. — Grobin, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — Grobin, auf alt Matthäi. — Grodno, auf Kreuzerhöhungstage. — Grösen, auf Laurentii und Jacobi. — Groß-Auz, der Bartholomäi-Markt ist auf den 21. September verlegt worden, und dieser, so wie die übrigen Märkte zu Groß-Auz, werden von nun an immer Standfrey gehalten. — Groß-Berjen, bey Doblen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey Tage, 2. den 15. October. — Kronsgut Groß-Buschhoff, ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. Zolffrey. — Groß-Dselben, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden Standfrey gehalten. — Groß-Elley, im Essauschen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonntag nach Neujahr. — Groß-Mebden, Montag nach alt Michaelis. — Groß-Wirten, den 30. August. — Groß-Zegern, Donnerstag vor Bartholomäi. — Grünhof, 1. auf Jacobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitsauschen Michaelismarkt. — Gulben, im Dünaburgschen Kirchspiele, auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-, Pferde- und Getraidemarkt.

Hasenpoth, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Juda. — Handring, auf Maria Geburt. — Heiden, 1. auf Laurentii alten Kalenders, 2. auf Simon Juda neuen Kalenders, Pferdemarkt. — Hof zum Berge, auf Laurentii neuen Kalenders. — Hohenbergen, den 6. August und 21. Septemb. — Hoppenhof den 2. September.

Jakobstadt, 1. auf Matthäi, 2. auf Trinitatis, 3. auf Maria Geburt neuen Kalenders. — Jamaiken am Kreuzerhöhungstage. — Janischek, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — Jefferos, dicht ar der Gränze von Kurland im Oberlande, auf neu Maria Himmelfahrt,

dauert über 8 Tage. — Jhlen, Groß-, auf Lamberti. — Jhlen an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grob-
schen Markte. — Jllurt, 1. vom 3. bis zum 10. Januar
alten Kalenders, 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche,
3. den Sonntag nach alt Frohnleichnam, dauert einen Tag,
4. den Sonntag nach alt Jacobi, dauert einen Tag,
5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den
Sonntag nach Mariä Geburt, dauert eine Woche, 7. den
8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferde-
märkte sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag
nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage
Wochenmarkt. — Jhlenberg, 1. den Montag nach neu
Jacobi, oder 14 Tage nach dem Garschen Petri-
Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. —
Jürgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Kalwaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri
Pauli. — Kandan, auf alt Petri Pauli. — Kappel, auf
alt Michael. — Kerstenbehm im Sehwegenischen, auf Phil.
Jacobi. — Keyban, 1. auf den Sonntag in der ersten
Fastenwoche, 2. auf Andree, 3. auf Franciscus. — Klein-
Gramsdn, auf alt Georgii. — Klein-Rönnen, den 12.
und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferde-
markt. Klein-Schwitten auf Witi. — Kodenhusen, auf
Michaelis. — Kogeln, am Tage nach dem im Octobermo-
nat einfälligen Vusstage. Standfrey. — Königsberg, den
Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walschen
Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. —
Kramm, den 24. Junius, Wauermarkt. — Kraslan, in
Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. —
Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und
Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Kreuzburg, im Dur-
zenschen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kusch-
kain, Montag nach alt Matthäi. — Krussen, 1. auf Phi-
lippi Jacobi, 2. 14 Tage nach Mariä Himmelfahrt, 3. auf
Simon Juda. — Kurtund, den 1. September, 3 Tage
Viehmarkt, a. Kal. — Kurmen u. Muremische, 1. Petri
Pauli, 2 Tage, 2. auf Kreuz-Erhöhung, 2 Tage, 3. Cordula,
2 Tage.

Laisen-Neuhof, im Dppekaleschen Kirchspiel, den 10. Au-
gust und den 12. September. — Lammingen, auf alt
7 Schläfer und auf alt Fastnacht. — Lambertshof, 1. auf
Bartholomäi, 2. auf Mariä Geburt. — Lasdohn, den
24. Sept. — Lemsal, in Livland, auf Laurentii. — Libau,
auf Annetag. — Stadtgut Libauschhoff, 3 Tage nach dem
Grobinschen St. Matthäi-Markt, Pferde- und Viehmarkt,
dauert 2 Tage. — Limbuschen, im Erwahlischen Kirchspiel,
2 Tage vor dem Talsenschen Markt. — Linden, Montag
nach dem Dünhoffischen October-Markt. — Littau, auf An-
netag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienborg, auf Philipp Jacobi. — Mattullen, auf alt
Jacobi. — Medemshof, auf Lamberti. — Mehrhof, den
25. Oct. Vieh- u. Pferdemarkt. — Memel, auf Mariä Him-
melfahrt. — Alt-Memelhof, 1. Montag nach alt Johannis,
2. auf alt Michaeli. — Menkenhof, im Seelburgischen, den
1. Oct. — Mesothen, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica,
2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. —
Mitau, Donnerstag nach Mariä Geburt u. Michaelis a. Kal.

Medbern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten,
1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf
Matthäi neuen Kalenders. — Neu-Auzen, auf Andree. —
Neuenburg, auf alt Laurentii. — Neuguth, auf neu Fran-
cisci, allezeit am Montage. — Neuhausen im Stift, auf
Mariä Himmelfahrt. — Neusathen, 1. auf alt Johannis,
2. zwey Tage vor neu Lamberti. — Nenteich, auf Galli. —
Niederbartau, auf Kreuz-Erhöhungstag. — Nigranden, den

1. Sept., fällt aber dieser Tag auf einen Sonnabend oder
Sonntag, so wird der Markt den ersten Montag hierauf ge-
halten. — Noethkenschhof, den 17. Sept. — Nonogrudof,
den 30. März. Contracten. — Numhusen, 1. alt Georgii,
2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Odensee in Livland, 1. am Vitustage, den 15. Juny, 2.
am Simon Judatage, den 28. October. — Ogershof,
den 27. September. — Ofmian, 1. neu Annetag, 2.
neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Dppe-
kaleschen Kirchspiele ist Jahrmart auf dem Gute Korwen-
hof den 28. August. — Oselhof im Lindenschen Kirchspiel,
1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Oseln im
Goldingschen Kirchspiel, auf alt Beklärung Christi, 2. auf
alt Mariä Geburt.

Pahzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paplaffen im
Durbenschen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September
alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage
vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen
nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und
Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Vieh-
märkte. — Pewiden, den 14. October. — Pilten, 1. auf
alt Mariä Reinigung, 2. neu Philipp Jacobi. 3. neu Jo-
hannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1.
auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Ju-
nius. — Pohnau, Montag nach Mariä Geburt alt. St. —
Poopen, den 5. Sept., drey Tage vor Mariä Geburt. —
Praulen, 1. am 1. August (Petri Kettenfever), 2. am
1. Sept. (Aegidius). — Preeksuln, 1. Sonnabend nach
Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kalend. —
Puhnen auf neu Michael. — Puttnen, im Randauschen,
2 Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Rahden, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hansmarkt. —
Ramkau, den 24. Juny und den 24. September. — Ran-
zen, den 30. August. — Rapp, Philippi Jacobi und Mat-
thäi. — Rausenhof, den 4. October. — Remten, am
Kreuz-Erhöhungstage (14. September), Vieh- und Pferde-
markt. Standfrey. — Rengenhof, den zweyten Tag vor
alt Michael und den zweyten Tag vor alt Nicolai. — Ren-
genhof, im Neuenburgischen, 1. auf alt Elias, 2. am
5. Sept. — Riga, vom 20. Junius bis zum 10. Julius
alten Kalenders. NB. Auf hohen Obrigkeitlichen Befehl
hält Riga Hopfenmarkt, den Tag nach Heilige 3 Könige,
dauert 3 Tage. — Rottenhof im Sackenhausenschen, auf
neu Lichtmess und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philippi
Jacobi, und den Sonntag nach Matthäi. — Rubben, oder
Ringen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten
Advent. — Rüdwaren, im Neuhausischen Kirchspiel, 1. auf
Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotenschen
Lamberti-Markt. Standfrey. — Rüdendahl, 1. auf Petri-
Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Juda. — Rujen, 24. August
(Bartholomäi). — Rumbenhof auf neu Lambertus.

Sackenhausen, auf Mariä Magdalena und Simon Juda. —
Salisbury, auf Mariä Himmelfahrt, den 15. Aug. —
Sallgallen auf Bartholomäi. — Sasmacken, auf alt Mi-
chaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher
ehedem auf dem Hofe Efern, im Erwahlischen Kirchspiel,
gehalten worden. — Schleden, auf Annetag. — Schlock,
1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. Novem-
ber alten Kalenders. — Schloshof, in Sackenhausen, den
17. Januar alten Kalenders und am Tage Aposteltheilung
neuen Kalend. — Schneveln, im Goldingschen, 1. den
dritten Pfingstfevertag, 2. den 10. Sept., 3. drey Tage vor
Michaelis. — Schoden, auf Trinitatis. — Schönberg,
1. Mariä Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam,
4. Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis,

6. Martini. — Schrubben, den 3. u. 4. Tag nach neu Mariä Geburt. — Schujen im Schujenschen Kirchsp., den 15. Aug. — Schurten, 1. Freytag nach Ostern, 2. Freytag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenhof, auf Jakobi. — Seltingshof, den 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Annenburgischen, auf Johannis. — Sezen, 1. den Tag nach dem zweyten Pfingstfervertage, 2. auf alt Barthol., 3. drey Tage vor alt Simon u. Judä. — Sehwegen, auf Mariä Himmelfahrt, Jakobi u. Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinohlen, den 8. September. — Sinaben unweit Talsen, auf Kreuzerhöhung, den 14. September. — Smitten, 1. den 2. Februar, 2. den 2. Julius, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Fuhrmarkt. — Soldgegeld, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenburgischen Kirchspiel, auf Maria Magdalena n. St., Schaafmarkt. — Stabben, im Seelburgischen, auf Witii und alt Jakobi, dauern 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kokenhufenschen Kirchspiel, den 10. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. September. — Strauthof im Sackenhausenschen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Stricken, neu Mariä Geburt und Andred. — Stroden, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Suken, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Suwenischek, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jakobi selbst. — Swislotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Aschermittwoch, 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szakinow, unweit Szagarren, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. November. — Szejmen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini.

Sadeiken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmf. und neu Lamberti. — Teissen, auf Mariä Geburt alt. Kalend. und Lamberti neuen Kalend. — Tbeteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirsen, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Trifaten, auf Johannis und Michael. — Trostenhof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis und Judä. — Tuctum, 1. neu Petri und Pauli, 2. den 2. August, 3. am Donnerstage nach alt Lambertus. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Timmen bey Tuctum, den 28. August, Vieh- und Pferdemarkt. — Turlau, auf Mariä Geburt.

Usecken, auf neu Galt.

Waddaren, 1. Donnerstag nach Pfingsten, 2. den 3. Julius. — Wahren, Stephani Erfindung und Francisci neuen Kalenders. — Walk, hält Hopfenmarkt auf Michaelistag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Wiltschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgischen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfeiertage, 2. den Tag nach Witii, 3. den Tag nach alt Jakobi, allemal gleich nach dem Stabbenischen Markt. — Warwen, im Durbenschen, alt Mariä Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Judä, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weippommusch in Littauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Weitenfeld, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Himmelfahrt, 3. zwey Tage nach dem Groß-Efferschen Francisci-Markt. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. Oktober Pferde- und Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar acht Tage. — Westeroten, im Neuenmühlenschen, auf Mariä Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfingsten. — Wiegenhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Wilkomir, auf Petri Pauli. — Willgahen, im Goldbingschen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September n. Kal. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philippi Jakobi, 3. vom 23. April bis zum 15. May, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jakobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humberts Hof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Dienstage nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi u. Simon Judä. — Wormen, 1. den 15. Oct., 2. den 17. Dec., 3. Aschermittwoch alt. Kal. — Groß-Wärzau (bey der Kirche), Sonntag nach dem Mitauschen Marien-Markt.

Zabeln, Heydings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Flecken), auf alt Bartholomäi. — Zennhof, an der Straße von Mitau nach Niga, Montag nach dem Mitauschen Marien-Markt, Staudfrey. — Alt-Sejzen, 1. alt Kreuzerhöhung, 2. alt Francisci, 3. neu Pauli Befehrung, 4. alt Mariä Reinigung, 5. neu Frohnl., 6. neu Petri Pauli. — Zimmern, neu Sim. Judä. — Zohden, bey Bauske, am Montage nach Michaelis a. St. — Zunzen, auf Catharinentag neuen Kalenders.

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1829 angefertigte, kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angelegten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höhern Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{2}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{2}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses Kalenders wird gestattet, mit der Anweisung, daß vor der Herausgabe, in Folge des Gesetzes, fünf Exemplare an die Dorypatische Censur-Comität eingesendet werden.

Dorpat, den 12. September 1828.

(L. S.)

Censur Theodor Friedrich Freytag.